

Zwischenbericht

Januar – Juni **II/2019**

e-on

E.ON-Konzern in Zahlen

1. Halbjahr in Mio €	2019	2018	+/- %
Umsatz ¹	16.089	15.356	+5
Bereinigtes EBITDA ^{1,2}	2.710	2.799	-3
Bereinigtes EBIT ^{1,2}	1.717	1.942	-12
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	544	2.908	-81
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	387	2.704	-86
Bereinigter Konzernüberschuss ^{1,2}	885	1.052	-16
Investitionen ¹	1.319	1.414	-7
Operativer Cashflow ^{1,3}	496	1.420	-65
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ^{1,4}	1.467	2.068	-29
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30. 6. bzw. 31. 12.) ¹	20.201	16.580	+22
Mitarbeiter (30. 6. bzw. 31. 12.) ¹	43.313	43.302	-
Ergebnis je Aktie ^{5,6} (in €)	0,18	1,25	-86
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{1,5,6} (in €)	0,41	0,49	-16
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.167	2.167	-

1 enthält auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Segment Erneuerbare Energien (vergleiche Textziffer 4 im Anhang)

2 bereinigt um nicht operative Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)

3 entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

4 entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern

5 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

6 Anteil der Gesellschafter der E.ON SE

Kurz-Glossar

Bereinigtes EBIT Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Das bereinigte EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge. Neben den fortgeführten Aktivitäten des E.ON-Konzerns sind entsprechend der internen Steuerung zusätzlich die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien enthalten.

Bereinigtes EBITDA Das bereinigte EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge. Neben den fortgeführten Aktivitäten des E.ON-Konzerns sind entsprechend der internen Steuerung zusätzlich die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien enthalten.

Bereinigter Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Entsprechend der internen Steuerung werden die fortgeführten Aktivitäten des E.ON-Konzerns und die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien mit einbezogen.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung. Entsprechend der internen Steuerung werden die fortgeführten Aktivitäten des E.ON-Konzerns und die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien mit einbezogen.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die neben der Netto-Finanzposition auch die Pensions- und Entsorgungsverpflichtungen einschließt. Bei wesentlichen Rückstellungswerten, die auf Basis eines negativen Realzins berechnet wurden, wird der Verpflichtungsbetrag anstatt des Bilanzwertes bei der Berechnung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung berücksichtigt.

Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
5	E.ON-Aktie
8	Zwischenlagebericht
8	Grundlagen des Konzerns
9	Wirtschaftsbericht
9	Branchenbezogene Rahmenbedingungen
10	Ertragslage
14	Finanzlage
15	Vermögenslage
16	Mitarbeiter
16	Prognosebericht
17	Risiko- und Chancenbericht
17	Geschäftsfelder
24	Verkürzter Zwischenabschluss
24	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
26	Bilanz
27	Kapitalflussrechnung
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Anhang
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Finanzkalender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2019 kann zu einem historischen Wendepunkt für den Klimaschutz werden. Immer mehr Menschen sorgen sich um die Zukunft der Erde. Sie gehen auf die Straßen, und sie machen bei Wahlen deutlich, dass sie konkrete Entscheidungen für eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes erwarten. Ich bin von dieser Zuspitzung nicht überrascht, denn sie ist überfällig. In Europa kommen wir zwar beim Umbau der Energieerzeugung voran, für den Klimaschutz haben wir bislang aber zu wenig erreicht. Vor allem, weil wir bei der CO₂-Reduzierung in den Bereichen Verkehr und Wärme keine Fortschritte machen. Schon seit Jahren fordert E.ON, dass der Ausstoß von CO₂ einen Preis haben muss, der einen Anreiz zur Vermeidung setzt. Ich freue mich darüber, dass es jetzt eine Debatte darüber gibt, wie wir dies umsetzen können.

Wir fordern eine CO₂-Bepreisung für alle Sektoren und eine faire Verteilung der Energiewendekosten. Ein CO₂-Preis muss sozial- und wirtschaftspolitisch intelligent begleitet werden, damit er nicht zulasten einzelner Gruppen der Bevölkerung geht. Wenn fossile Energie teurer wird, müssen die Bürger entlastet werden: Sauberer Strom muss für alle billiger werden. Im ersten Schritt durch eine Senkung der Stromsteuer auf den europäischen Mindestsatz. Denn die grün erzeugte Energie kommt als Strom zu den Menschen. So wird eine zunehmend CO₂-neutrale Energienutzung auch für Wärme und Mobilität möglich.

Ich bin überzeugt davon, dass die Energiezukunft schneller kommen wird, als viele glauben. Weil die Menschen Klimaschutz wollen, weil sie Verantwortung für die Zukunft ihrer Kinder übernehmen wollen. Ihre neue E.ON ist für diese Energiezukunft vorbereitet. Wir machen sie mit unseren Netzen und digitalen Kundenlösungen möglich. Indem wir allein in diesem Jahr 1,7 Mrd € in intelligente Netze investieren, die grünen Strom aufnehmen und zu den Menschen, Unternehmen und Kommunen bringen können. Indem wir Innovationen entwickeln für Energieeffizienz in Unternehmen und Haushalten, für klimaschonende Wärmeerzeugung, für Elektromobilität und die dafür nötige Ladeinfrastruktur.

Genau das ist der Leitgedanke bei der geplanten Übernahme von innogy. Die neue E.ON wird noch mehr Kraft haben, die neue Energiewelt gemeinsam mit ihren Kunden zu gestalten. Wir wollen zum Innovationstreiber werden und noch mehr in klimaschonende Lösungen im Netz- und im Kundengeschäft investieren. In enger Partnerschaft etwa mit Kommunen, aber auch mit Start-Ups. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir wie geplant die Freigabe aus Brüssel erhalten werden und die Transaktion im September dieses Jahres abschließen können.

Die geplante Übernahme von innogy betreiben wir aus einer soliden finanziellen Position. Das bereinigte EBIT mit 1,7 Mrd € und der bereinigte Konzernüberschuss mit 0,9 Mrd € liegen im ersten Halbjahr im Rahmen unserer Erwartungen. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2019 können wir deshalb erneut bestätigen. Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes EBIT im Bereich von 2,9 bis 3,1 Mrd € und einen bereinigten Konzernüberschuss zwischen 1,4 und 1,6 Mrd €. Unseren Dividendenvorschlag von 46 Cent pro Aktie für 2019 bestätigen wir ebenfalls.

Klar ist aber auch, dass Wettbewerb und Rahmenbedingungen herausfordernd bleiben. Deswegen steht unsere Zusage, dass wir die mit der Integration angekündigten Synergien ohne Wenn und Aber erreichen werden. Unabhängig davon, steigern wir unsere Effizienz im täglichen Geschäft kontinuierlich.

Mit der geplanten Übernahme von innogy gehen wir einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Transformation von E.ON. Nicht, um größer zu werden. Sondern besser. Besser für den Erfolg einer echten Energiewende in allen Bereichen. Besser für den Klimaschutz. Besser für unsere Kunden und besser für Sie, unsere Eigentümerinnen und Eigentümer.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

Am Ende der ersten sechs Monate 2019 lag der Kurs der E.ON-Aktie (inklusive wiederangelegter Dividende) um 16 Prozent über dem Kurs zum Jahresende 2018 und entwickelte sich damit leicht besser als der Branchenindex STOXX Utilities (+15 Prozent) und leicht schlechter als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+18 Prozent).

Im ersten Halbjahr 2019 sank der Börsenumsatz von E.ON-Aktien um 30 Prozent auf 10,8 Mrd € aufgrund niedrigerer Stückzahlen gegenüber dem ersten Halbjahr 2018.

Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie

	30. Juni 2019	31. Dez. 2018
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	2.167	2.167
Schlusskurs in €	9,55	8,63
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹	20,7	18,7

¹ auf Basis ausstehender Aktien

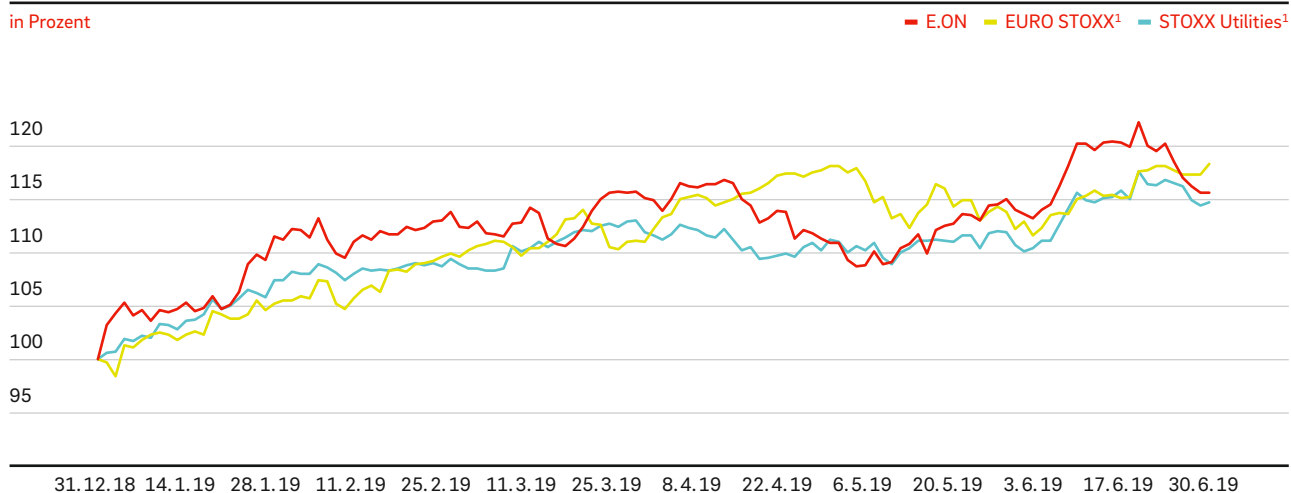
Kurse und Umsätze

1. Halbjahr	2019	2018
Höchstkurs in € ¹	10,09	9,54
Tiefstkurs in € ¹	8,90	7,89
Umsatz E.ON-Aktien ²		
in Mio Stück	1.124	1.733
in Mrd €	10,8	15,4

¹ Xetra
² Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen

Performance der E.ON-Aktie

in Prozent



¹ auf Basis Performance-Index



Zwischenlagebericht

Januar – Juni 2019

- **Prognose für bereinigtes EBIT und bereinigten Konzernüberschuss für das Jahr 2019 bestätigt**
- **Bereinigtes EBIT und bereinigter Konzernüberschuss im ersten Halbjahr 2019 erwartungsgemäß unter Vorjahr**
- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung vor allem aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 und gesunkener Rechnungszinsen gestiegen**

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Der Konzern ist in drei operative Geschäftsfelder – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – gegliedert. Daneben werden die nicht strategischen Aktivitäten als Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. Wir betreiben Energienetze in den regionalen Märkten Deutschland und Zentraleuropa Ost/Türkei sowie Stromnetze in Schweden. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit unseren Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, unter anderem zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Unsere Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn und Rumänien vertreten. Ferner ist hier E.ON Business Solutions mit der Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden zugeordnet.

Erneuerbare Energien

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien fassen wir unsere Windparks auf dem Festland (Onshore-Wind) und auf See (Offshore-Wind) sowie die Solarparks zusammen. E.ON nimmt die Planung, den Bau und den Betrieb sowie die Steuerung der jeweiligen

Stromerzeugungsanlagen wahr. Die Vermarktung der gewonnenen Energie erfolgt teils im Rahmen von Anreizsystemen für Erneuerbare Energien, teils über langfristige Stromlieferverträge an Großabnehmer und teils im Rahmen von direkter Vermarktung in den jeweiligen Märkten. Der größte Teil des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien wird seit dem 30. Juni 2018 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen (weitere Erläuterungen enthält Seite 9 im Lagebericht und Textziffer 4 im Anhang).

Nicht-Kerngeschäft

Im Nicht-Kerngeschäft weisen wir die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns aus. Dies betrifft die deutschen Kernkraftwerke, die von unserer operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

Tausch von Geschäftsaktivitäten mit RWE

Die E.ON SE hat am 12. März 2018 mit der RWE AG den Erwerb der von RWE gehaltenen 76,8-Prozent-Beteiligung an der innogy SE vereinbart. Der Erwerb soll im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen erfolgen. Einzelheiten der geplanten Transaktion sowie zum durchgeführten freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot für die Aktien der innogy SE haben wir im Geschäftsbericht 2018 näher beschrieben (vergleiche das Kapitel Grundlagen des Konzerns im zusammengefassten Lagebericht sowie Textziffer 4 im Konzernanhang). Die Durchführung der Transaktion, welche im Januar 2019 bei der EU-Kommission angemeldet wurde, erfolgt in mehreren Schritten und steht unter dem Vorbehalt üblicher kartellrechtlicher Freigaben.

Erneuerbare Energien

Die im Rahmen des Tauschs mit RWE übergehenden Geschäfte im Segment Erneuerbare Energien werden seit dem 30. Juni 2018 als nicht fortgeführte Aktivität gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Für Zwecke der internen Steuerung werden diese Aktivitäten weiterhin vollständig in die relevanten Steuerungsgrößen einbezogen. Hierfür werden auch die gemäß IFRS 5 anzuhaltenden planmäßigen Abschreibungen und die Equity-Fortschreibung der nicht fortgeführten Aktivitäten fortgesetzt und entsprechend berücksichtigt.

Die Darstellung der steuerungsrelevanten Kennzahlen und des Umsatzes in diesem Zwischenbericht enthält somit auch die Bestandteile, die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien entfallen. Überleitungen dieser Größen auf die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns enthalten die Seiten 12 bis 14 im Lagebericht sowie Textziffer 12 im Anhang.

Einigung bei Tarifverhandlungen

Die Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften ver.di und IGBCE haben sich auf einen umfassenden Tarifvertrag für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neuen E.ON in Deutschland verständigt. Die Einigung ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der im Mai 2018 zwischen Unternehmen und Gewerkschaften vereinbarten „Tarifpolitischen Grundsatzklärung“ zur geplanten Transaktion zwischen E.ON und RWE. Sie umfasst unter anderem Regelungen zu attraktiven Abfindungszahlungen für freiwillig ausscheidende Beschäftigte, Regelungen für einen Vorruhestand sowie die Möglichkeit zum Wechsel in eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft. Der Tarifvertrag steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe der innogy-Übernahme durch E.ON und wird erst nach dem Vollzug der Transaktion wirksam werden.

Erste Top-Führungskräfte der neuen E.ON benannt

Das designierte Führungsteam der neuen E.ON auf der Ebene direkt unterhalb des Vorstands steht zu einem großen Teil fest. Für die nicht wettbewerbsrelevanten Positionen wurden die Namen im Juni 2019 bei E.ON und innogy veröffentlicht. Die jetzt benannte Gruppe des zukünftigen Führungsteams besteht etwa zur Hälfte aus Führungskräften von E.ON und innogy. Mit der Entscheidung hat E.ON einen weiteren wichtigen Meilenstein bei der Vorbereitung der geplanten Übernahme von innogy erreicht. Die Stellenbesetzungen stehen unter dem Vorbehalt der Freigabe der Transaktion durch die zuständigen Kartell- und Regulierungsbehörden.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Jahr 2019 wenden wir den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erstmals an, der den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ ersetzt. Die wesentlichen Effekte durch die Einführung von IFRS 16 sind in dem Anstieg sowohl des Anlagevermögens (Bilanzierung der Nutzungsrechte) als auch der Finanzverbindlichkeiten (Ausweis der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten) zu verzeichnen. Die betragsmäßigen Auswirkungen im Zeitpunkt der Erstanwendung beliefen sich bei den Leasingverbindlichkeiten auf 0,8 Mrd € und bei den Nutzungsrechten auf rund 0,8 Mrd € unter Berücksichtigung bestehender Abgrenzungen. Von den genannten Effekten entfielen jeweils 0,3 Mrd € auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche. Weitere Informationen enthält Textziffer 2 im Anhang.

Erweiterung E.ON-Aufsichtsrat

Unmittelbar nach der erfolgreichen Übernahme von innogy soll der Aufsichtsrat von E.ON – befristet bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2023 – um sechs auf 20 Mitglieder erweitert werden. Drei zusätzliche Vertreter der Anteilseigner sollen kurz

nach dem Vollzug der innogy-Transaktion zunächst gerichtlich bestellt werden. Ihre Bestätigung ist für die Hauptversammlung im Jahr 2020 vorgesehen. Die drei zusätzlichen Sitze auf Arbeitnehmerseite sollen durch Vertreter der heutigen innogy besetzt werden. Dem gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Erweiterung des Aufsichtsrats hat die E.ON-Hauptversammlung am 14. Mai 2019 zugestimmt. Ab dem Jahr 2023 soll die Größe des Aufsichtsrats auf zwölf Mitglieder festgelegt werden.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

Seit der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages im März 2018 wurden von der Bundesregierung in Deutschland folgende energie- und klimapolitische Vorhaben auf den Weg gebracht:

Dem Ausbauziel von 65 Prozent für Erneuerbare Energien im Jahr 2030 sind seit März 2018 Ausschreibungen von über 6.000 MW (Fotovoltaik, Onshore-Wind, Offshore-Wind sowie Fotovoltaik und Wind) gefolgt. Aufgrund der schwierigen Lage im Genehmigungsrecht waren die Auktionen von Onshore-Windenergie stets unterzeichnet. Die Verordnungsermächtigung für EEG-Innovationsausschreibungen, die neben Erneuerbaren Energien eine innovative Flexibilitätskomponente umfassen sollen, befindet sich seit Ende Juni in der Ausarbeitung. Auch das Gebäudeenergieeffizienz-Gesetz (GEG) wird aktuell auf den Weg gebracht.

Für eine konzertierte Herangehensweise an zentrale Fragen des Klimaschutzes hat die Bundesregierung im März 2019 ein Klimakabinett gegründet. Das Gremium hat bisher zwei Mal getagt und die Möglichkeit einer CO₂-Bepreisung diskutiert. Das finale Konzept der Bundesregierung zur CO₂-Bepreisung soll am 20. September 2019 präsentiert werden.

Zum Kohleausstieg wurde von der Kohlekommission im Januar dieses Jahres ein Konzept vorgelegt. Die Eckpunkte eines Strukturstärkungsgesetzes in den Kohleregionen liegen bereits vor. Ein Kohleausstiegsgesetz, welches den konkreten Ausstiegspfad festlegt, soll bis zum Jahresende verabschiedet sein.

Der Netzausbau wurde mit dem Netzentwicklungsplan 2030 und dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) gestärkt. Die im NABEG geregelte Netzentgeltspflicht für Power-to-X-Anlagen wurde im jüngst verabschiedeten Energiedienstleistungs-Gesetz wieder rückgängig gemacht.

Auf europäischer Ebene wurden weitere Gesetze des Clean Energy Package verabschiedet. Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive RED II) sieht ein Ausbaziel für Erneuerbare Energien von 32 Prozent bis 2030 vor. Die Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie (Market Design Directive MDD) enthält zahlreiche Ansätze für dezentrale Flexibilität über Eigenversorgungskonzepte, Speicher und Energiegemeinschaften. Entgegen den proaktiven Ansätzen aus dem Gesetzespaket war eine beim letzten EU-Klimagipfel angestrebte gesamteuropäische Verständigung auf CO₂-Neutralität bis 2050 nicht mehrheitsfähig.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2019 entwickelte sich das operative Geschäft von E.ON wie erwartet. Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2018 stieg der Umsatz um 0,7 Mrd € auf 16,1 Mrd € an. Das bereinigte EBIT im Kerngeschäft lag in den ersten sechs Monaten 2019 mit 1.472 Mio € um 14 Prozent unter dem Vorjahreswert (1.718 Mio €). Das bereinigte EBIT für den Konzern sank im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Berichtszeitraum 2018 um 12 Prozent von 1.942 Mio € auf 1.717 Mio €. Der bereinigte Konzernüberschuss lag mit 885 Mio € um 16 Prozent unter dem Vorjahreswert von 1.052 Mio €.

Umsatz

Im ersten Halbjahr 2019 lag der Umsatz mit 16,1 Mrd € um 5 Prozent über dem Vorjahreswert von 15,4 Mrd €.

Der Umsatz im Netzbereich betrug rund 4,5 Mrd € und lag auf dem Vorjahresniveau. In Deutschland und in Schweden waren die Umsatzerlöse nahezu unverändert bei rund 3,2 Mrd € beziehungsweise 0,5 Mrd €. Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lag der Umsatz dagegen leicht über dem Vorjahresniveau. Gründe hierfür waren unter anderem höhere Netzentgelte in Ungarn und Tschechien.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Kundenlösungen stiegen um 0,6 Mrd € auf 12,1 Mrd €. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Umsatz in Deutschland vor allem aufgrund eines höheren Strom- und Gasabsatzes um rund 0,3 Mrd € zu. In Großbritannien lag der Umsatz auf dem Vorjahresniveau. Im Bereich Kundenlösungen Sonstige stieg der Umsatz um rund 0,4 Mrd €. Gründe waren höhere Verkaufspreise vor allem in Italien und Tschechien sowie gestiegene Absatzmengen in Italien, Tschechien und Ungarn.

Bei den Erneuerbaren Energien nahm der Umsatz insbesondere aufgrund gesteigener Erzeugungsmengen infolge der Inbetriebnahme eines Offshore-Windparks in Großbritannien und eines Onshore-Windparks in den USA zu. Dagegen wirkten sich vor allem geringere Energiepreise in Großbritannien und das Auslaufen von Anreizmechanismen in Italien negativ aus.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Nicht-Kerngeschäft leicht zurück. Grund hierfür war im Bereich PreussenElektra insbesondere die Beendigung von Lieferverträgen.

Umsatz¹

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/- %	2019	2018	+/- %
Energienetze ²	2.035	1.990	+2	4.488	4.366	+3
Kundenlösungen	5.106	4.734	+8	12.109	11.479	+5
Erneuerbare Energien	329	340	-3	807	741	+9
Nicht-Kerngeschäft	237	323	-27	573	601	-5
Konzernleitung/Sonstiges	143	156	-8	278	318	-13
Konsolidierung	-923	-939	+2	-2.166	-2.149	-1
E.ON-Konzern	6.927	6.604	+5	16.089	15.356	+5

¹ Enthält auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Segment Erneuerbare Energien. Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten betragen im 1. Halbjahr 2019 15,7 Mrd € (Vorjahr 15,1 Mrd €).

² Nach Saldierung der Erlöse und Aufwendungen aus dem EEG-Einspeisemodell in Deutschland; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (Saldierung im 1. Halbjahr 2018: 1,7 Mrd €).

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 143 Mio € auf dem Vorjahresniveau (144 Mio €). Die Aktivierungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit 1.236 Mio € um 68 Prozent niedriger aus als im Vorjahr (3.807 Mio €). Aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren resultierten um 942 Mio € niedrigere Erträge als im Vorjahr. Die Erträge aus

Währungskursdifferenzen (506 Mio €) und derivativen Finanzinstrumenten (345 Mio €) lagen jeweils unter den Vorjahreswerten (1.323 Mio € beziehungsweise 1.104 Mio €). Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Im Vorjahr ist unter den Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten die Ausbuchung eines Marktwertes im Zusammenhang mit der Veräußerung der Uniper-Beteiligung zu finden. Aus der Veräußerung von Beteiligungen ergaben sich im Vorjahr Erträge in Höhe von 892 Mio €, darin ist mit 593 Mio € die Veräußerung des verbliebenen Uniper-Anteils an Fortum enthalten.

Der Materialaufwand lag mit 12.045 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (11.223 Mio €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Bereich Kundenlösungen. In Deutschland führten insbesondere die gestiegene Kundenzahl sowie erhöhte Netzentgelte zum Anstieg der Materialaufwendungen. In Italien und Tschechien nahmen die Materialaufwendungen aufgrund von höheren Beschaffungskosten und gestiegenen Absatzmengen zu.

Der Personalaufwand lag mit 1.324 Mio € um 51 Mio € über dem Wert des Vorjahres (1.273 Mio €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung neuer Mitarbeiter, Gehaltsanpassungen und Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 704 Mio € auf 805 Mio € erhöht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 und den damit einhergehenden Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Zusätzlich wirkten sich höhere Abschreibungen auf aktivierte Rückbaukosten im Bereich PreussenElektra aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2.183 Mio € um 20 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (2.713 Mio €), insbesondere bedingt durch einen Rückgang der Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen von 1.262 Mio € auf 493 Mio €. Gegenläufig stiegen die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 310 Mio € auf 674 Mio € an.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 217 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (146 Mio €). Dabei wurde ein deutlich erhöhter Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der Gesellschaft Enerjisa Üretim durch ein im Vorjahresvergleich gesunkenes Ergebnis aus Enerjisa Enerji teilweise kompensiert.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet. Darin sind auch die operativen Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien enthalten.

In den ersten sechs Monaten 2019 sank das bereinigte EBIT im Kerngeschäft erwartungsgemäß um 246 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert. Im gesamten Geschäftsfeld Energienetze – wie auch im Segment Schweden – lag das bereinigte EBIT zwar auf dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland ging das Ergebnis dennoch vor allem durch den Entfall positiver Einmaleffekte aus dem Vorjahr leicht zurück. Zusätzlich belastete der Rückgang des kalkulatorischen Eigenkapitalzinssatzes mit dem Beginn der dritten Regulierungsperiode Strom das bereinigte EBIT. Diese Effekte konnten jedoch durch den Ausbau der regulierten Kapitalbasis kompensiert werden. Das bereinigte EBIT im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund des geringeren Ergebnisbeitrags von der Equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei.

Bei den Kundenlösungen betrug der Rückgang des bereinigten EBIT 237 Mio € gegenüber dem Berichtszeitraum 2018. In Deutschland lag das bereinigte EBIT deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau. Grund war vor allem die gesunkene Bruttomarge im Strom- und Gasvertriebsgeschäft. Dieser Rückgang wird sich im Jahresverlauf voraussichtlich weitgehend ausgleichen. Das bereinigte EBIT in Großbritannien sank gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich. Dies ist auf die im Jahr 2019 eingeführten regulatorischen Preisobergrenzen sowie gesunkene

Bereinigtes EBIT

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2019	2018	+/- %	2019	2018	+/- %
Energienetze	416	428	-3	1.039	1.070	-3
Kundenlösungen	21	85	-75	240	477	-50
Erneuerbare Energien	64	65	-2	275	236	+17
Konzernleitung/Sonstiges	-43	-38	-13	-89	-66	-35
Konsolidierung	3	3	-	7	1	-
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	461	543	-15	1.472	1.718	-14
Nicht-Kerngeschäft	81	115	-30	245	224	+9
Bereinigtes EBIT E.ON-Konzern	542	658	-18	1.717	1.942	-12

Kundenzahlen zurückzuführen. Darüber hinaus ging auch das bereinigte EBIT im Bereich Sonstige zurück. Gründe hierfür waren vor allem geringere Ergebnisbeiträge aus Schweden und Ungarn.

Im Bereich Erneuerbare Energien nahm das bereinigte EBIT um 39 Mio € zu. Der Anstieg resultierte vor allem aus gestiegenen Erzeugungsmengen infolge der Inbetriebnahme von Offshore-Windparks in Deutschland und Großbritannien und eines Onshore-Windparks in den USA. Dagegen wirkten sich rückläufige Energiepreise in Großbritannien und Effekte aus dem Auslaufen von Anreizmechanismen in Italien negativ aus.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag insgesamt um 225 Mio € unter dem Vorjahreswert. Während das Ergebnis im Kerngeschäft aus den vorgenannten Gründen zurückging, verzeichnete das Nicht-Kerngeschäft einen deutlichen Ergebnisanstieg. Dies ist vor allem auf den Bereich Erzeugung Türkei zurückzuführen. Die Stromerzeugung konnte in den dort betriebenen Wasserkraftwerken gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Dagegen ging das bereinigte EBIT im Bereich PreussenElektra zurück.

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 0,4 Mrd € beziehungsweise 0,18 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 2,7 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von 1,25 € gegenüber.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält in den ersten sechs Monaten 2019 und im Vergleichszeitraum den Ergebnisbeitrag der nicht fortgeführten Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien.

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten betrug 244 Mio € gegenüber 203 Mio € im Vorjahr. Die Steuerquote auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten hat sich von 7 Prozent auf 42 Prozent erhöht. Ursächlich für eine höhere Steuerquote im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen nicht steuerentlastend wirkende Aufwendungen. Die niedrige Gesamtsteuerquote des Vorjahreszeitraums beruht im Wesentlichen auf höheren nicht steuerbelastend wirkenden Ergebniseffekten sowie auf Einmaleffekten aus Steuern für Vorjahre.

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2019	2018	2019	2018
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	51	1.875	544	2.908
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-6	1.824	387	2.704
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	57	51	157	204
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-37	-21	-209	-96
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	14	1.854	335	2.812
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	94	-19	244	203
Finanzergebnis	134	57	393	243
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	242	1.892	972	3.258
Beteiligungsergebnis	40	47	42	51
EBIT	282	1.939	1.014	3.309
Nicht operative Bereinigungen	198	-1.343	437	-1.594
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	-7	-751	-19	-855
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	52	-	90	26
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	133	-627	336	-840
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	-	-	-
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	20	35	30	75
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (bereinigtes EBIT)	62	62	266	227
Bereinigtes EBIT	542	658	1.717	1.942
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	1	-	5	-
Planmäßige Abschreibungen	403	344	802	700
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (planmäßige Abschreibungen, Wertberichtigungen und Wertaufholungen)	93	82	186	157
Bereinigtes EBITDA	1.039	1.084	2.710	2.799

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses um rund 0,2 Mrd € ist im Wesentlichen auf im nicht operativen Ergebnis ausgewiesene Bewertungseffekte aus den langfristigen Rückstellungen zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr 2019 gingen die Netto-Buchgewinne deutlich zurück. Im Vorjahr waren noch die positiven Effekte aus der Veräußerung der Uniper-Beteiligung, von Hamburg Netz sowie von E.ON Gas Sverige und gegenläufig das insgesamt negative Abgangsergebnis aus dem Börsengang von Enerjisa Enerji enthalten. Zusätzlich lagen die Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren unter dem Wert des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Restrukturierung lagen über dem Niveau des Berichtszeitraums 2018 und enthielten im Jahr 2019 vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb von innogy.

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten resultierte zum 30. Juni 2019 ein negativer Effekt von -336 Mio € (Vorjahr: +840 Mio €). Negative Effekte ergaben sich im ersten Halbjahr 2019 vor allem aus der Absicherung von Preisschwankungen, insbesondere im Geschäftsfeld Kundenlösungen. Der Wert in den ersten sechs Monaten 2018 war im Wesentlichen auf derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit vertraglichen Rechten und Pflichten aus der Veräußerung der Uniper-Anteile zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr 2019 und im Vorjahreszeitraum fielen keine nicht operativen Wertaufholungen und Wertberichtigungen bei den fortgeführten Aktivitäten an.

Das sonstige nicht operative Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch realisierte Effekte aus Sicherungsgeschäften für bestimmte Währungsrisiken.

Bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird wie das EBIT durch nicht operative Effekte, wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten, beeinflusst. Mit dem bereinigten Konzernüberschuss weist E.ON eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und das neutrale Zinsergebnis, das sich aus dem auf nicht operative Effekte entfallenden Zinsergebnis ergibt. Darüber hinaus sind die um nicht operative Effekte bereinigten Ergebnisbeiträge der nicht fortgeführten Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien so enthalten, als wären Ausweis und Bewertung nicht gemäß IFRS 5 erfolgt.

Der E.ON-Vorstand verwendet diese Kennzahl grundsätzlich im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik und strebt dabei eine stetig wachsende Dividende je Aktie an. Im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb von innogy beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat der E.ON SE im Rahmen der geltenden Dividendenpolitik, den Aktionären für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,46 € pro Aktie vorzuschlagen.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2019	2018	2019	2018
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	242	1.892	972	3.258
Beteiligungsergebnis	40	47	42	51
EBIT	282	1.939	1.014	3.309
Nicht operative Bereinigungen	198	-1.343	437	-1.594
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (bereinigtes EBIT)	62	62	266	227
Bereinigtes EBIT	542	658	1.717	1.942
Zinsergebnis	-174	-104	-435	-294
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	62	-17	190	21
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (operatives Zinsergebnis)	-45	-32	-90	-57
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	385	505	1.382	1.612
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-93	-119	-302	-361
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-49	-51	-135	-145
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (Steuern und Fremdanteile auf das betriebliche Ergebnis)	-8	-10	-60	-54
Bereinigter Konzernüberschuss	235	325	885	1.052

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Für Zwecke der internen Steuerung enthält die Darstellung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung auch die Bestandteile, die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien entfallen. Zusätzlich sind die dem E.ON-Anteil entsprechenden Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für die Kernkraftwerke Emsland und Gundremmingen, die als Abgangsgruppe unter PreussenElektra ausgewiesen werden, enthalten.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 (16,6 Mrd €) stieg unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 3,6 Mrd € auf 20,2 Mrd € an. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 0,8 Mrd € (siehe Textziffer 2 im Anhang), die Auszahlungen für Investitionen und die Dividendenzahlung der E.ON SE zurückzuführen. Zudem wirkte sich die deutliche Reduzierung der Rechnungszinsen, die zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwertes um 1,8 Mrd € führte, trotz einer positiven Wertentwicklung des Planvermögens (+0,9 Mrd €) negativ auf die wirtschaftliche Netto-Verschuldung aus. Die Erstanwendung von IFRS 16 hat dabei keinen materiellen Einfluss auf die Verschuldungskapazität von E.ON, da Operating-Lease-Verhältnisse bereits vor Einführung von IFRS 16 bei deren Ermittlung berücksichtigt wurden.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30. Juni 2019	31. Dez. 2018
Liquide Mittel	2.659	5.423
Langfristige Wertpapiere	2.680	2.295
Finanzverbindlichkeiten	-11.336	-10.721
Effekte aus Währungssicherung	62	-28
Netto-Finanzposition	-5.935	-3.031
Pensionsrückstellungen	-3.958	-3.261
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹	-10.308	-10.288
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-20.201	-16.580
Umgliedertes Geschäft Erneuerbare Energien und PreussenElektra	2.308	1.961
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (fortgeführte Aktivitäten)	-17.893	-14.619

¹ Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten (30. Juni 2019: 12.200 Mio €; 31. Dezember 2018: 11.889 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Der Ausblick ist bei beiden Ratings stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten jeweils auf Basis der Erwartung,

dass E.ON innogy übernimmt und einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2019 lagen die Investitionen für den Konzern insgesamt unter dem Vorjahresniveau, wobei ein Anstieg der Investitionen im Kerngeschäft durch einen Rückgang der Investitionen im Nicht-Kerngeschäft überkompensiert wurde. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 1,2 Mrd € (Vorjahr: 1,2 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 0,1 Mrd € gegenüber 0,2 Mrd € im Vorjahr.

Investitionen

1. Halbjahr in Mio €	2019	2018	+/- %
Energienetze	643	580	+11
Kundenlösungen	343	209	+64
Erneuerbare Energien	293	449	-35
Konzernleitung/Sonstiges	37	16	+131
Konsolidierung	-1	-3	-
Investitionen Kerngeschäft	1.315	1.251	+5
Nicht-Kerngeschäft	4	163	-98
Investitionen E.ON-Konzern	1.319	1.414	-7

Im Geschäftsfeld Energienetze lagen die Investitionen 63 Mio € über dem Vorjahresniveau. In Deutschland stiegen die Investitionen vor allem aufgrund von Neuanschlüssen sowie Ersatz- und Modernisierungsmaßnahmen an. In Schweden wurden im Vergleich zum Vorjahr geringere IT-Investitionen vorgenommen. Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei wurde weniger als im Berichtszeitraum 2018 investiert. Der Rückgang ist insbesondere auf eine geänderte Zuordnung von Investitionsprojekten zwischen den Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen in Tschechien gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte 134 Mio € mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte überwiegend aus zusätzlichen Investitionen in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Ausbau bestehender Anlagen sowie in das Wärmeverteilnetz und in die Errichtung einer innovativen Anlage zur Abfallverwertung und Energieerzeugung in Schweden. Darüber hinaus erhöhten sich die Investitionen im Vorjahresvergleich durch die bereits genannte geänderte Zuordnung von Investitionsprojekten in Tschechien und aufgrund von Investitionen in dezentrale Kraftwerke an Kundenstandorten im Bereich E.ON Business Solutions.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lagen die Investitionen um 156 Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte aus geringeren Auszahlungen für Neubauprojekte. Im

Vorjahr waren Auszahlungen für die vier Neubauprojekte Rampion, Radford's Run, Stella und Bruening's Breeze enthalten, die Ende 2017 beziehungsweise im Jahr 2018 die Produktion aufgenommen haben, sowie für die Beteiligungsinvestition am Projekt Arkona.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft lagen 159 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultierte vor allem aus der im Vorjahr noch enthaltenen Kapitalerhöhung bei der Equity-Beteiligung Enerjisa Üretim in der Türkei.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten war mit 1,5 Mrd € um 0,6 Mrd € geringer als im Vorjahreszeitraum. Zu dieser Entwicklung trugen ein höheres zahlungswirksames Ergebnis im Vorjahr sowie Working-Capital-Bewegungen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres bei. Der operative Cashflow aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten reduzierte sich zusätzlich, insbesondere aufgrund höherer Steuerzahlungen.

Cashflow¹

1. Halbjahr in Mio €	2019	2018
Operativer Cashflow	496	1.420
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.467	2.068
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.708	3.656
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.403	-2.659

1 aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten betrug rund -1,7 Mrd € gegenüber +3,7 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Wesentlicher Faktor für diese Veränderung ist die im Vorjahr erfolgte Veräußerung der Anteile an Uniper SE (-3,7 Mrd €). Aus dem Kauf beziehungsweise Verkauf von Wertpapieren sowie der Veränderung der Finanzforderungen und der verfügbaren Zahlungsmittel resultierte im aktuellen Geschäftsjahr eine Nettoauszahlung (-0,5 Mrd €), während im ersten Halbjahr des Vorjahres eine Nettoeinzahlung (+0,9 Mrd €) vorlag.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten lag mit -1,4 Mrd € um 1,3 Mrd € über dem Vergleichswert des Vorjahres von -2,7 Mrd €. Diese Entwicklung ging vor allem auf die Rückzahlung von Anleihen im Geschäftsjahr 2018 zurück. Gegenläufig stiegen die ausgezahlten Dividenden von 0,8 Mrd € im Jahr 2018 auf 1,1 Mrd € im laufenden Geschäftsjahr an.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 53,7 Mrd € rund 0,6 Mrd € beziehungsweise ein Prozent unter dem Wert zum Jahresende 2018. Das langfristige Vermögen (32,3 Mrd €) lag 1,4 Mrd € über dem Niveau vom 31. Dezember 2018. Zu dieser Entwicklung trugen die Erstanwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und die damit verbundene Aktivierung von Nutzungsrechten sowie der Kauf langfristiger Wertpapiere bei.

Das kurzfristige Vermögen verminderte sich von 23,4 Mrd € auf 21,3 Mrd € (-9 Prozent). Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel um 2,8 Mrd €. Diese Entwicklung ist insbesondere auf zahlungswirksame Investitionen, Wertpapierkäufe und gezahlte Dividenden zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 30. Juni 2019 auf 12 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2018 eine Reduzierung um 4 Prozentpunkte auf. Verringert wurde das Eigenkapital im Wesentlichen durch ausgeschüttete Dividenden in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd €, die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und weitere erfolgsneutral erfasste Effekte im Other Comprehensive Income. Gegenläufig wirkte sich der Konzernüberschuss für das laufende Geschäftsjahr aus. Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2019 rund 4,0 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 2,6 Mrd € entfällt.

Der Anstieg der langfristigen Schulden (+2 Prozent beziehungsweise +0,7 Mrd €) resultierte unter anderem aus einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen, die im Wesentlichen auf eine Absenkung der Rechnungszinssätze zurückzuführen ist, und zusätzlich aus einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30. Juni 2019	%	31. Dez. 2018	%
Langfristige Vermögenswerte	32.331	60	30.883	57
Kurzfristige Vermögenswerte	21.347	40	23.441	43
Aktiva	53.678	100	54.324	100
Eigenkapital	6.633	12	8.518	16
Langfristige Schulden	31.276	58	30.545	56
Kurzfristige Schulden	15.769	30	15.261	28
Passiva	53.678	100	54.324	100

derivativen Finanzinstrumenten. Auch hier wirkte sich die Erst-anwendung von IFRS 16 und die damit einhergehende Passivierung von Leasingverbindlichkeiten erhöhend aus. Gegenläufig wirkt eine Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Schulden, da eine Anleihe über 1,4 Mrd € im Mai 2020 fällig wird.

Die kurzfristigen Schulden (15,8 Mrd €) lagen drei Prozent über dem Stand zum 31. Dezember 2018. Grund hierfür war insbesondere die bereits beschriebene Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Schulden. Dagegen führte ein Rückgang der operativen Verbindlichkeiten zu einer Verringerung der kurzfristigen Schulden.

Mitarbeiter

Am 30. Juni 2019 waren im E.ON-Konzern weltweit 43.313 Mitarbeiter, 712 Auszubildende sowie 127 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2018 nahezu unverändert. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (27.207) betrug, wie zum Vorjahresende, 63 Prozent.

Mitarbeiter¹

	30. Juni 2019	31. Dez. 2018	+/- %
Personen			
Energienetze	19.905	17.896	+11
Kundenlösungen	17.608	19.692	-11
Erneuerbare Energien	1.506	1.374	+10
Konzernleitung/Sonstiges ²	2.418	2.447	-1
Mitarbeiter Kerngeschäft	41.437	41.409	-
Nicht-Kerngeschäft	1.876	1.893	-1
Mitarbeiter E.ON-Konzern	43.313	43.302	-

¹ ohne Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende
² einschließlich E.ON Digital Technology

Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsfeld Energienetze nahm im Vergleich zum 31. Dezember 2018 deutlich zu. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass vor allem Beschäftigte in Tschechien und Rumänien aus dem Geschäftsfeld Kundenlösungen hier zugeordnet wurden. Darüber hinaus wurden Vakanzen zum Ausbau des Geschäftes – in Deutschland überwiegend durch Auszubildende, die ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten – besetzt. Zur Erfüllung regulatorischer Erfordernisse wurden ebenfalls zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

Wesentlichen Einfluss auf den Rückgang der Mitarbeiteranzahl im Geschäftsfeld Kundenlösungen hatten die bereits genannten Übergänge von Beschäftigten zum Geschäftsfeld Energienetze. Zusätzlich trugen Restrukturierungsprojekte, insbesondere in Großbritannien, Ungarn und bei E.ON Business Solutions, zum Mitarbeiterrückgang bei.

Der Ausbau der Onshore-Aktivitäten, insbesondere in den USA, sowie der Unterstützungsfunktionen führte zu einem Personalaufbau im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges und im Nicht-Kerngeschäft war die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum 31. Dezember 2018 jeweils nahezu unverändert.

Prognosebericht

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Wir erwarten für das Jahr 2019 weiterhin ein bereinigtes Konzern-EBIT im Bereich von 2,9 bis 3,1 Mrd €. Die Prognose für das bereinigte EBIT in den einzelnen Segmenten ist gegenüber dem Geschäftsbericht 2018 weiterhin unverändert. Für den bereinigten Konzernüberschuss rechnen wir 2019 nach wie vor mit einem Ergebnis von 1,4 bis 1,6 Mrd €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für das Geschäftsfeld Energienetze rechnen wir im Jahr 2019 mit einem leicht über dem Vorjahr liegenden bereinigten EBIT. In Deutschland wird sich das Netzgeschäft positiv entwickeln und von weiteren Investitionen in die regulierte Kapitalbasis profitieren. Zudem tragen höhere Tarife in Schweden ergebnissteigernd bei. In Rumänien wird sich die neue Regulierungsperiode für den Gasbereich negativ auswirken.

Wir erwarten für das Geschäftsfeld Kundenlösungen, dass das bereinigte EBIT deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegen wird. Das Ergebnis wird vor allem durch die Interventionen der britischen Wettbewerbsbehörde signifikant negativ belastet.

Bei unserem Geschäftsfeld Erneuerbare Energien gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBIT über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Neben der Fertigstellung des Offshore-Windparks Arkona im Dezember 2018 trägt insbesondere der Ausbau der nordamerikanischen Onshore-Windkapazitäten positiv zum Ergebnis bei.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges erwarten wir, dass sich das Ergebnis verbessern und damit über dem Vorjahreswert liegen wird. Grund sind vor allem weitere Kosteneinsparungen.

Im Nicht-Kerngeschäft rechnen wir mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau. In der türkischen Erzeugungsgesellschaft erwarten wir, auch aufgrund von wetterbedingt höheren Erzeugungsmengen aus der Wasserkraft, eine positive operative Entwicklung. Gegenläufig wirkt die Entwicklung des Wechselkurses. Bei PreussenElektra tragen steigende Marktpreise und gegenläufig

aus unseren Rückbauverpflichtungen resultierende Abschreibungen, die durch ein weiteres Absinken der Diskontierungszinssätze noch erhöht werden, zum erwarteten Ergebnis bei.

Voraussichtliche Entwicklung zahlungswirksamer Investitionen

Wir erwarten für das Jahr 2019 nun zahlungswirksame Investitionen von 4,0 Mrd € (zuvor 3,7 Mrd €). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Investitionen im schwedischen Kundenlösungen-Geschäft, zusätzliche Investitionen im Segment Nicht-Kerngeschäft sowie leicht gestiegene Netzinvestitionen zurückzuführen.

Voraussichtliche Entwicklung weiterer Kennzahlen

Die voraussichtliche Entwicklung weiterer Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2019 haben wir im Prognosebericht 2018 dargestellt. Hier ergeben sich gegenüber den Angaben im Geschäftsbericht 2018 für den E.ON-Konzern keine Änderungen.

Mögliche künftige Auswirkungen aus der Transaktion mit RWE

Aussagen zu möglichen künftigen Auswirkungen aus dem Erwerb von innogy im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten mit RWE sind im Prognosebericht, insbesondere auch aufgrund des Vorbehalts üblicher kartellrechtlicher Freigaben, zum jetzigen Zeitpunkt nicht enthalten.

Risiko- und Chancenbericht

Unser Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2018 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2018 ausführlich erörtert. Zum Ende der ersten sechs Monate 2019 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns im Wesentlichen unverändert.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende der ersten sechs Monate 2019 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2018 nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht sehen wir keine Risikopositionen, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Geschäftsfelder

Energienetze

Mit den nachfolgend dargestellten durchgeleiteten Strom- und Gasmengen berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen.

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Die durchgeleiteten Strom- und Gasmengen lagen im ersten Halbjahr 2019 insgesamt und auch in Deutschland auf dem Vorjahresniveau.

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
2. Quartal								
Strom	24,1	25,5	7,8	8,0	9,1	8,9	41,0	42,4
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	0,8	0,8	0,3	0,2	0,7	0,5	1,8	1,5
Gas	15,7	15,6	–	–	6,9	5,1	22,6	20,7
1. Halbjahr								
Strom	52,0	53,5	18,5	19,7	19,1	19,0	89,6	92,2
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	1,9	1,9	0,6	0,6	1,4	1,4	3,9	3,9
Gas	48,2	49,1	–	1,5	25,8	24,6	74,0	75,2

In Schweden gingen die durchgeleiteten Strommengen witterungsbedingt um 1,2 Mrd kWh zurück. Die durchgeleiteten Gasmengen sanken infolge des Verkaufs des Gasverteilgeschäfts im April 2018.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lagen die durchgeleiteten Strommengen auf Vorjahresniveau. Im Bereich Gas stieg das Volumen im Wesentlichen witterungsbedingt in Rumänien um insgesamt 1,2 Mrd kWh an.

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz und das bereinigte EBIT im Geschäftsfeld Energienetze lagen in den ersten sechs Monaten 2019 auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse in Deutschland betragen rund 3,2 Mrd € und entsprachen damit nahezu dem Berichtszeitraum 2018. Das bereinigte EBIT ist im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 22 Mio € auf 543 Mio € gesunken. Dies ist vor allem auf den Entfall positiver Einmaleffekte aus dem Vorjahr zurückzuführen. Zusätzlich belastete der Rückgang des kalkulatorischen Eigenkapitalzinssatzes mit dem Beginn der dritten Regulierungsperiode Strom das bereinigte EBIT. Diese Effekte konnten jedoch durch den Ausbau der regulierten Kapitalbasis kompensiert werden.

In Schweden lag der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2019 ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Höhere Netzentgelte im Strombereich führten zu einem Umsatzanstieg. Dagegen

führte der Verkauf des Gasverteilgeschäfts im Vorjahresvergleich zu einem Rückgang der Umsatzerlöse. Zusätzlich wirkten sich Währungsumrechnungseffekte negativ aus. Das bereinigte EBIT stieg insbesondere aufgrund einer verbesserten Bruttomarge im Bereich Strom an. Dies wurde unter anderem durch den bereits genannten Verkauf des Gasverteilgeschäfts und negative Währungsumrechnungseffekte teilweise kompensiert.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei konnte der Umsatz leicht zulegen. Gründe hierfür waren unter anderem höhere Netzentgelte in Ungarn und Tschechien. Das bereinigte EBIT lag unter dem Vorjahresniveau. Der Ergebnisrückgang ist insbesondere auf die Equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei zurückzuführen. Höhere operative Ergebnisse im Netz- und Vertriebsgeschäft wurden unter anderem durch ein schlechteres Finanzergebnis und negative Währungsumrechnungseffekte mehr als kompensiert.

Energienetze

in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2019	2018 ¹	2019	2018	2019	2018	2019	2018
2. Quartal								
Umsatz	1.437	1.428	235	218	363	344	2.035	1.990
Bereinigtes EBITDA	352	358	156	141	156	171	664	670
Bereinigtes EBIT	199	212	119	103	98	113	416	428
1. Halbjahr								
Umsatz	3.161	3.079	512	511	815	776	4.488	4.366
Bereinigtes EBITDA	849	848	340	331	350	368	1.539	1.547
Bereinigtes EBIT	543	565	262	254	234	251	1.039	1.070

1 Nach Saldierung der Erlöse und Aufwendungen aus dem EEG-Einspeisemodell; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (Saldierung im 1. Halbjahr 2018: 1,7 Mrd €).

Kundenlösungen

Nachfolgend berichten wir mit Strom- und Gasabsatz für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen.

Strom- und Gasabsatz

In den ersten sechs Monaten 2019 ist der Stromabsatz um 0,3 Mrd kWh gesunken. Der Gasabsatz legte um 2,5 Mrd kWh zu.

Der Stromabsatz im Vertriebsgeschäft in Deutschland konnte gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 um 8 Prozent auf 20,8 Mrd kWh gesteigert werden. Während der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden auf Vorjahresniveau lag, erhöhten sich die an Industrie- und Geschäftskunden abgesetzten Mengen aufgrund erfolgreicher Kundenakquise deutlich. Der Stromabsatz im Großhandelsmarkt ging aufgrund geringerer Absatzmengen für die bereits kontrahierte Belieferung bestimmter Großkunden von Uniper im Vergleich zum Jahr 2018 zurück. Der Gasabsatz

lag mit 23,1 Mrd kWh deutlich über dem Vorjahresniveau (+22 Prozent). Dies ist vor allem auf die Akquise neuer Kunden in den Bereichen Privat- und kleinere Geschäftskunden sowie Industrie- und Geschäftskunden zurückzuführen. Im Großhandelsmarkt führte die Optimierung des Beschaffungsportfolios zu einem deutlichen Anstieg der Absatzmengen.

In Großbritannien nahm der Stromabsatz im ersten Halbjahr 2019 um 2,7 Mrd kWh ab. Negative Effekte ergaben sich bei Privat- und kleineren Geschäftskunden vor allem aus einem geringeren Verbrauch und rückläufigen Kundenzahlen. Bei Industrie- und Geschäftskunden führte das gesunkene durchschnittliche Abnahmevermögen pro Kunde und eine kleinere Kundenbasis zu dem Absatzrückgang. Der Gasabsatz sank ebenfalls um 2,6 Mrd kWh. Bei Privat- und kleineren Geschäftskunden wirkten sich der witterungsbedingt hohe Gasabsatz im ersten Halbjahr 2018 und rückläufige Kundenzahlen im Vorjahresvergleich negativ aus.

Der Stromabsatz in den sonstigen Regionen (Schweden, Ungarn, Tschechien, Rumänien und Italien) ist um 0,9 Mrd kWh gestiegen. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden sowie an Industrie- und Geschäftskunden lag insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Optimierung des Beschaffungsportfolios führte in Tschechien zu einem deutlichen Anstieg der Absatzmengen im Großhandelsmarkt. Dies wurde unter anderem durch einen Rückgang in Schweden teilweise kompensiert.

Der Gasabsatz nahm um 1,0 Mrd kWh zu. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden lag insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg der an Industrie- und Geschäftskunden abgesetzten Gasmengen war unter anderem auf gestiegene Kundenzahlen in Ungarn zurückzuführen. Im Großhandelsmarkt konnte der Absatz vor allem in Schweden gesteigert werden.

Stromabsatz

in Mrd kWh	Deutschland Vertrieb		Großbritannien		Sonstige ¹		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
2. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	3,8	3,6	3,4	4,0	5,1	4,8	12,3	12,4
Industrie- und Geschäftskunden	3,0	2,1	2,9	3,4	6,4	6,2	12,3	11,7
Vertriebspartner	–	–	–	–	0,2	0,2	0,2	0,2
Kundengruppen	6,8	5,7	6,3	7,4	11,7	11,2	24,8	24,3
Großhandel	3,1	3,0	0,1	0,2	2,0	1,9	5,2	5,1
Summe	9,9	8,7	6,4	7,6	13,7	13,1	30,0	29,4
1. Halbjahr								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	8,8	8,6	8,2	9,6	11,9	11,5	28,9	29,7
Industrie- und Geschäftskunden	5,9	4,2	6,0	7,2	13,1	12,9	25,0	24,3
Vertriebspartner	–	–	–	–	0,4	0,4	0,4	0,4
Kundengruppen	14,7	12,8	14,2	16,8	25,4	24,8	54,3	54,4
Großhandel	6,1	6,5	0,3	0,4	4,7	4,4	11,1	11,3
Summe	20,8	19,3	14,5	17,2	30,1	29,2	65,4	65,7

1 ohne E.ON Business Solutions

Gasabsatz

in Mrd kWh	Deutschland Vertrieb		Großbritannien		Sonstige ¹		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
2. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	4,0	2,3	4,8	5,1	3,4	2,6	12,2	10,0
Industrie- und Geschäftskunden	1,5	1,4	1,9	1,8	5,1	4,1	8,5	7,3
Vertriebspartner	–	–	–	–	0,4	0,4	0,4	0,4
Kundengruppen	5,5	3,7	6,7	6,9	8,9	7,1	21,1	17,7
Großhandel	2,7	1,7	–	–	1,1	0,9	3,8	2,6
Summe	8,2	5,4	6,7	6,9	10,0	8,0	24,9	20,3
1. Halbjahr								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	13,6	12,9	18,4	21,2	16,8	16,6	48,8	50,7
Industrie- und Geschäftskunden	4,6	3,4	4,4	4,2	12,3	11,8	21,3	19,4
Vertriebspartner	–	–	–	–	0,8	0,8	0,8	0,8
Kundengruppen	18,2	16,3	22,8	25,4	29,9	29,2	70,9	70,9
Großhandel	4,9	2,7	–	–	2,4	2,1	7,3	4,8
Summe	23,1	19,0	22,8	25,4	32,3	31,3	78,2	75,7

1 ohne E.ON Business Solutions

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen lag im ersten Halbjahr 2019 um 630 Mio € über dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT verringerte sich um 237 Mio €.

In Deutschland ist der Umsatzanstieg vor allem auf die höheren Absatzmengen in Strom- und Gasgeschäft zurückzuführen. Das bereinigte EBIT lag deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau. Grund war vor allem die gesunkene Bruttomarge im Strom- und Gasvertriebsgeschäft. Dieser Rückgang wird sich im Jahresverlauf voraussichtlich weitgehend ausgleichen.

In Großbritannien lag der Umsatz auf dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT sank im Vergleich zum Berichtszeitraum 2018

deutlich. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2019 eingeführten regulatorischen Preisobergrenzen und gesunkene Kundenzahlen zurückzuführen.

Im Bereich Sonstige stieg der Umsatz um 449 Mio €. Gründe waren höhere Verkaufspreise vor allem in Italien und Tschechien sowie gestiegene Absatzmengen in Italien, Tschechien und Ungarn. Das bereinigte EBIT ging deutlich um 47 Mio € auf 93 Mio € zurück. In Schweden war im Vorjahr noch ein positiver Einmaleffekt enthalten. Des Weiteren ging das bereinigte EBIT in Ungarn im Wesentlichen margenbedingt zurück.

Kundenlösungen

in Mio €	Deutschland Vertrieb		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
2. Quartal								
Umsatz	1.657	1.542	1.665	1.590	1.784	1.602	5.106	4.734
Bereinigtes EBITDA	30	15	44	75	40	66	114	156
Bereinigtes EBIT	19	7	12	54	-10	24	21	85
1. Halbjahr								
Umsatz	3.814	3.555	3.903	3.981	4.392	3.943	12.109	11.479
Bereinigtes EBITDA	97	150	132	244	188	225	417	619
Bereinigtes EBIT	76	135	71	202	93	140	240	477

Erneuerbare Energien

Mit dem Ausweis von Stromerzeugung und -bezug berichten wir nachfolgend wichtige nicht finanzielle Kennzahlen für das Geschäftsfeld.

Stromerzeugung

Im ersten Halbjahr 2019 sind die in eigenen Anlagen erzeugten Strommengen um 0,4 Mrd kWh gestiegen.

Die Eigenerzeugung stieg insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme des Onshore-Windparks Stella in den USA sowie des Offshore-Windparks Rampion in Großbritannien. Darüber hinaus erhöhte sich die Erzeugung aufgrund günstiger Windverhältnisse in fast allen europäischen Ländern; in den USA belasteten ungünstige Windverhältnisse die Eigenerzeugung.

Der Strombezug erhöhte sich insbesondere aufgrund bestehender Bezugsverträge im Onshore-Bereich in Großbritannien. Darüber hinaus führten höhere Strombezüge infolge günstiger Windverhältnisse in Dänemark zu einem Anstieg.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	Erneuerbare Energien	
	2019	2018
2. Quartal		
Eigenerzeugung	3,7	3,6
Bezug	0,7	0,5
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,2	0,2
<i>Fremde</i>	0,5	0,3
Stromabsatz	4,4	4,1
1. Halbjahr		
Eigenerzeugung	8,2	7,8
Bezug	1,7	1,4
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,4	0,4
<i>Fremde</i>	1,3	1,0
Stromabsatz	9,9	9,2

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lag in den ersten sechs Monaten 2019 um 66 Mio € über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT stieg um 39 Mio €.

Erneuerbare Energien

in Mio €	2019	2018
2. Quartal		
Umsatz	329	340
Bereinigtes EBITDA	160	149
Bereinigtes EBIT	64	65
1. Halbjahr		
Umsatz	807	741
Bereinigtes EBITDA	466	396
Bereinigtes EBIT	275	236

Der Umsatz und das bereinigte EBIT nahmen vor allem aufgrund gestiegener erzeugter Mengen infolge der Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Rampion im April 2018 sowie des Onshore-Windparks Stella im Dezember 2018 zu. Dagegen wirkten sich insbesondere geringere Energiepreise in Großbritannien und das Auslaufen von Anreizmechanismen in Italien negativ aus. Die Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Arkona im April 2019 wirkte sich zudem positiv auf das bereinigte EBIT aus.

Nicht-Kerngeschäft

Nachfolgend stellen wir mit der Stromerzeugung und dem Strombezug wichtige nicht finanzielle Kennzahlen für das Geschäftsfeld dar.

Stromerzeugung – PreussenElektra

Die Strombeschaffung (Eigenerzeugung und Bezug) lag im ersten Halbjahr 2019 um 2,3 Mrd kWh unter dem Vorjahreswert. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkene Bezug ist auf die Beendigung von Lieferverträgen sowie geringere Zukäufe von Strommengen zur Deckung von Lieferverpflichtungen zurückzuführen.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	PreussenElektra	
	2019	2018
2. Quartal		
Eigenerzeugung	6,1	7,2
Bezug	0,7	2,4
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,1	0,2
<i>Fremde</i>	0,6	2,2
Summe	6,8	9,6
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,1	-0,1
Stromabsatz	6,7	9,5
1. Halbjahr		
Eigenerzeugung	14,5	14,7
Bezug	1,4	3,5
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,5	0,6
<i>Fremde</i>	0,9	2,9
Summe	15,9	18,2
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,1	-0,1
Stromabsatz	15,8	18,1

Umsatz und bereinigtes EBIT

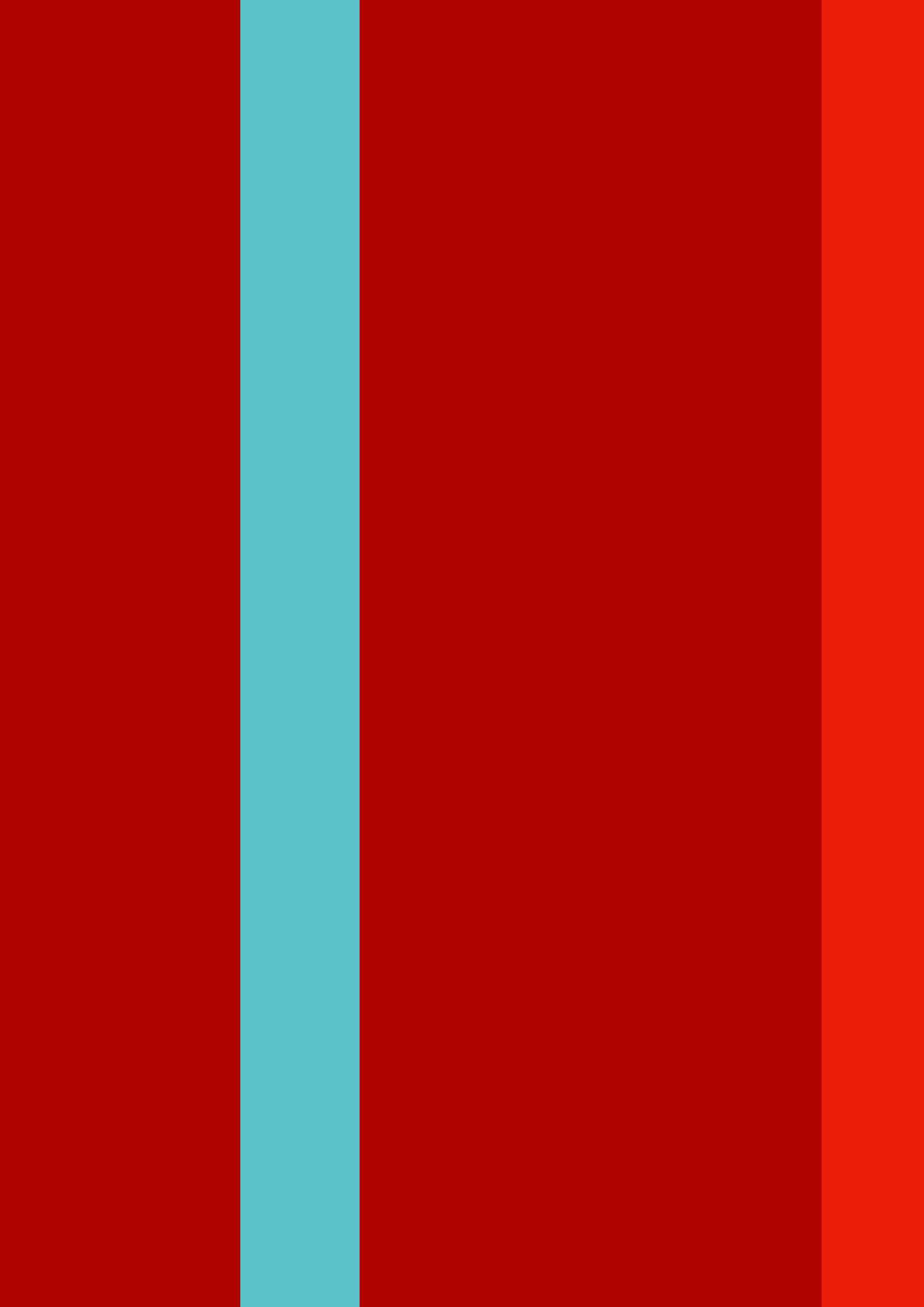
Der Umsatz im Nicht-Kerngeschäft lag mit 573 Mio € um 28 Mio € unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT konnte dagegen um 21 Mio € auf 245 Mio € deutlich zulegen.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Umsatzerlöse im Bereich PreussenElektra im Wesentlichen aufgrund der Beendigung von Lieferverträgen.

Das bereinigte EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich an. Dies ist insbesondere auf den Equity-Beitrag der Beteiligung Enerjisa Üretim zurückzuführen. Die Stromerzeugung konnte in den dort betriebenen Wasserkraftwerken gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Dagegen führten im Bereich PreussenElektra höhere Abschreibungen sowie längere Anlagenstillstände gegenüber dem Vorjahr zu einer Reduzierung des bereinigten EBIT, die durch höhere Vermarktungspreise nicht kompensiert werden konnte.

Nicht-Kerngeschäft

in Mio €	PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
2. Quartal						
Umsatz	237	323	-	-	237	323
Bereinigtes EBITDA	99	135	34	-5	133	130
Bereinigtes EBIT	47	120	34	-5	81	115
1. Halbjahr						
Umsatz	573	601	-	-	573	601
Bereinigtes EBITDA	283	294	63	-20	346	274
Bereinigtes EBIT	182	244	63	-20	245	224



Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		6.929	6.612	16.126	15.434
Strom- und Energiesteuern		-166	-148	-400	-369
Umsatzerlöse¹	(12)	6.763	6.464	15.726	15.065
Bestandsveränderungen		9	7	7	9
Andere aktivierte Eigenleistungen		76	68	143	144
Sonstige betriebliche Erträge ²		468	2.747	1.236	3.807
Materialaufwand ¹		-5.223	-4.846	-12.045	-11.223
Personalaufwand		-660	-650	-1.324	-1.273
Abschreibungen		-405	-346	-805	-704
Sonstige betriebliche Aufwendungen ²		-883	-1.626	-2.183	-2.713
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(7)	97	74	217	146
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		242	1.892	972	3.258
Finanzergebnis		-134	-57	-393	-243
<i>Beteiligungsergebnis</i>		40	47	42	51
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	(5)	117	122	218	194
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-291	-226	-653	-488
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-94	19	-244	-203
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		14	1.854	335	2.812
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(4)	37	21	209	96
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		51	1.875	544	2.908
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		-6	1.824	387	2.704
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		57	51	157	204
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert³	(6)				
aus fortgeführten Aktivitäten		-0,01	0,83	0,09	1,21
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,01	0,01	0,09	0,04
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,00	0,84	0,18	1,25
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück		2.167	2.167	2.167	2.167

1 Nach Saldierung der Erlöse und Aufwendungen aus dem EEG-Einspeisemodell; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (Saldierung im 1. Halbjahr 2018: 1,7 Mrd €).

2 Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Währungskurseffekten und derivativen Finanzinstrumenten. Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen der Abgangserfolg aus der Veräußerung des verbliebenen Uniper-Anteils im Jahr 2018 enthalten.

3 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2019	2018	2019	2018
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	51	1.875	544	2.908
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-579	10	-851	12
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-	1	-1
Ertragsteuern	50	-4	82	-10
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-529	6	-768	1
Cashflow Hedges	-183	4	-355	-5
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve</i>	-191	70	-368	-26
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	-18	-26	-17	31
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	26	-40	30	-10
Marktbewertung Finanzinstrumente	6	-36	16	-52
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	12	-1	33	-13
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-6	-35	-17	-39
Währungsumrechnungsdifferenz	46	-43	-92	-179
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges</i>	40	-54	-96	-188
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	6	-2	4	-4
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	13	-	13
At equity bewertete Unternehmen	-39	92	-105	78
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-39	-125	-105	-251
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	217	-	329
Ertragsteuern	5	30	18	7
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-165	47	-518	-151
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-694	53	-1.286	-150
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-643	1.928	-742	2.758
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-636	1.893	-840	2.568
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	-621	1.933	-1.020	2.517
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-15	-40	180	51
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-7	35	98	190

Bilanz des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	30. Juni 2019	31. Dez. 2018
Aktiva			
Goodwill		2.050	2.054
Immaterielle Vermögenswerte		2.232	2.162
Nutzungsrechte ¹		825	-
Sachanlagen		17.830	18.057
At equity bewertete Unternehmen	(7)	2.485	2.603
Sonstige Finanzanlagen	(7)	3.405	2.904
<i>Beteiligungen</i>		724	664
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		2.681	2.240
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		427	427
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		1.763	1.474
Aktive latente Steuern		1.313	1.195
Laufende Ertragsteuerforderungen		1	7
Langfristige Vermögenswerte		32.331	30.883
Vorräte		677	684
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		290	284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		5.388	5.445
Laufende Ertragsteuerforderungen		438	229
Liquide Mittel		2.569	5.357
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		451	774
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		876	659
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		1.242	3.924
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	11.985	11.442
Kurzfristige Vermögenswerte		21.347	23.441
Summe Aktiva		53.678	54.324
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.201	2.201
Kapitalrücklage		9.862	9.862
Gewinnrücklagen		-3.704	-2.461
Kumuliertes Other Comprehensive Income ²		-3.233	-2.718
Eigene Anteile	(8)	-1.126	-1.126
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		4.000	5.758
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.084	3.190
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-451	-430
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.633	2.760
Eigenkapital		6.633	8.518
Finanzverbindlichkeiten		7.342	8.323
Betriebliche Verbindlichkeiten		5.126	4.506
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		353	304
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10)	3.935	3.247
Übrige Rückstellungen		12.732	12.459
Passive latente Steuern		1.788	1.706
Langfristige Schulden		31.276	30.545
Finanzverbindlichkeiten		2.905	1.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		6.694	7.637
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		149	262
Übrige Rückstellungen		2.006	2.117
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	4.015	3.682
Kurzfristige Schulden		15.769	15.261
Summe Passiva		53.678	54.324

1 Neue Position durch Einführung von IFRS 16, keine Vorjahreszahlen, inklusive bislang nach IAS 17 erfasster Finance-Leasingverhältnisse. Vergleiche auch die Erläuterungen in Textziffer 2.
 2 Davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten (30. Juni 2019): -9 Mio €, (31. Dezember 2018): 2 Mio €

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns1. Halbjahr
in Mio €

	2019	2018
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	544	2.908
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-209	-96
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	805	704
Veränderung der Rückstellungen	95	-159
Veränderung der latenten Steuern	62	93
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	49	316
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-39	-907
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-1.158	-1.774
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	149	1.085
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	347	335
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	496	1.420
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	64	4.204
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	17	63
<i>Beteiligungen</i>	47	4.141
Auszahlungen für Investitionen	-1.028	-966
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-969	-806
<i>Beteiligungen</i>	-59	-160
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-248	-157
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-252	1.030
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.464	4.111
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-244	-455
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.708	3.656
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ¹	36	6
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-932	-650
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-167	-156
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-288	-1.874
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.351	-2.674
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-52	15
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.403	-2.659
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.615	2.417
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4	-6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ²	3.924	2.672
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	66	90
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	1.371	5.173
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	-129	-102
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	1.242	5.071

1 In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

2 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Anfang des Vorjahres umfassen auch die Bestände der im ersten Quartal 2018 abegangenen Hamburg Netz GmbH in Höhe von 54 Mio €.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income				
				Währungsumrechnungsdifferenz		Marktbewertung Finanzinstrumente	Cashflow Hedges	
				Hedging-Reserve/Sonstiges	Reserve für Hedging-Kosten		Hedging-Reserve	Reserve für Hedging-Kosten
Stand zum 31. Dezember 2017	2.201	9.862	-4.552	-1.663	8	293	-943	-73
Anpassung IFRS 9, IFRS 15	-	-	-17	-	-	-203	-	-
Stand zum 1. Januar 2018	2.201	9.862	-4.569	-1.663	8	90	-943	-73
Veränderung Konsolidierungskreis								
Kapitalerhöhung								
Dividenden			-650					
Anteilerhöhung/-minderung			1					
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen								
Comprehensive Income			2.722	-67	-4	-25	-89	31
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			2.704					
Other Comprehensive Income			18	-67	-4	-25	-89	31
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen			18					
Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income				-67	-4	-25	-89	31
Stand zum 30. Juni 2018	2.201	9.862	-2.496	-1.730	4	65	-1.032	-42
Stand zum 31. Dezember 2018	2.201	9.862	-2.461	-1.775	10	39	-978	-14
Anpassung IFRS 16	-	-	1	-	-	-	-	-
Stand zum 1. Januar 2019	2.201	9.862	-2.460	-1.775	10	39	-978	-14
Veränderung Konsolidierungskreis				1				
Kapitalerhöhung								
Dividenden			-932					
Anteilerhöhung/-minderung			12					
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen								
Comprehensive Income			-324	-151	4	22	-374	-17
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			387					
Other Comprehensive Income			-711	-151	4	22	-374	-17
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen			-711					
Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income				-151	4	22	-374	-17
Stand zum 30. Juni 2019	2.201	9.862	-3.704	-1.925	14	61	-1.352	-31

	Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
	-1.126	4.007	3.195	-494	2.701	6.708
	-	-220	-	-	-	-220
	-1.126	3.787	3.195	-494	2.701	6.488
			-43		-43	-43
			58		58	58
		-650	-176		-176	-826
		1	6		6	7
				15	15	15
		2.568	190		190	2.758
		2.704	204		204	2.908
		-136	-14		-14	-150
		18	-17		-17	1
		-154	3		3	-151
	-1.126	5.706	3.230	-479	2.751	8.457
	-1.126	5.758	3.190	-430	2.760	8.518
	-	1	1	-	1	2
	-1.126	5.759	3.191	-430	2.761	8.520
		1				1
			15		15	15
		-932	-208		-208	-1.140
		12	-12		-12	0
				-21	-21	-21
		-840	98		98	-742
		387	157		157	544
		-1.227	-59		-59	-1.286
		-711	-57		-57	-768
		-516	-2		-2	-518
	-1.126	4.000	3.084	-451	2.633	6.633

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2019 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er umfasst gemäß § 115 WpHG einen Zwischenabschluss und einen Zwischenlagebericht.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Neue Standards und Interpretationen

Wesentliche im Jahr 2019 anzuwendende Standards und Interpretationen

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Jahr 2019 wenden wir den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erstmals an, der den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ ersetzt. Die Umstellung auf IFRS 16 wurde bei E.ON nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz vorgenommen, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend nicht angepasst und es werden auch keine Vergleichsinformationen angegeben. Im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung werden die ausstehenden Verpflichtungen aus bisherigen Operating-Leasingverhältnissen mit dem maßgeblichen Grenzfremdkapitalzinssatz diskontiert und als Leasingverbindlichkeit erfasst. Korrespondierend erfolgt die Abbildung eines Nutzungsrechts,

dessen Anschaffungskosten dem Barwert der Leasingzahlungen entsprechen und dessen Zugangswert noch um Abgrenzungen und Vorauszahlungen angepasst wird. Bislang nach IAS 17 erfasste Finance-Leasingverhältnisse werden mit dem Buchwert zum 31. Dezember 2018 fortgeführt und lediglich in Nutzungsrechte umklassifiziert. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht, der Ansatz von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit entfällt. Ferner wird auf eine Trennung von Leasing- und Nicht-leasingkomponenten für alle Klassen von Vermögenswerten mit Ausnahme von Gebäuden verzichtet.

Außerdem hat der Konzern beschlossen, diverse Erleichterungswahlrechte für die Umstellung anzuwenden:

- Verträge, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden und zum Umstellungszeitpunkt noch Gültigkeit hatten, wurden nicht dahin gehend neu beurteilt, ob sie gemäß den Kriterien in IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen.
- Verträge, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden und zum Umstellungszeitpunkt noch eine Gültigkeit von weniger als 12 Monaten hatten, wurden wie ein kurzfristiges Leasingverhältnis behandelt; der Ansatz von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit entfällt.
- Für erstmals erfasste Nutzungsrechte wurde kein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sondern bislang gebildete Rückstellungen für Drohverluste in Abzug gebracht.
- Für die Bestimmung der Leasinglaufzeit wurden nachträglich erlangte bessere Erkenntnisse („hindsight“) berücksichtigt, wenn neue Informationen zur Ausübung von vereinbarten Optionen vorlagen.

Für die Abzinsung der künftigen Leasingzahlungen wird auf den Grenzfremdkapitalzins zurückgegriffen, sofern der implizite Refinanzierungzinssatz einer Vereinbarung nicht verlässlich bestimmt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzins wird unter Rückgriff auf eine quasi-risikolose Zinsstrukturkurve für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren abgeleitet, eine Anpassung erfolgt für das E.ON-spezifische Kreditrisiko und Länderrisiken.

E.ON tritt als Leasingnehmer insbesondere in den Bereichen Grundstücke und Gebäude, Netze sowie Fuhrpark in Erscheinung. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Die Abschreibung des Nutzungsrechts erfolgt grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses beziehungsweise, falls kürzer, über die Nutzungsdauer des geleasteten Vermögenswertes. Die Regelungen des IAS 36 zur Werthaltigkeitsüberprüfung gelten analog auch für die aktivierten Nutzungsrechte. Eine Neubewertung der Verbindlichkeit ist immer dann vorzunehmen, wenn sich die erwarteten Leasingzahlungen oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses, beispielsweise aufgrund einer geänderten Einschätzung bezüglich der Ausübung einer vertraglichen Option, ändern. Für das Nutzungsrecht erfolgt eine korrespondierende Anpassung an den neuen Buchwert als nachträgliche Anschaffungskosten. Eine Vertragsmodifikation kann ebenfalls Auswirkungen auf die Bewertung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts haben.

Darüber hinaus agiert E.ON bei den Netzen und den Erzeugungsanlagen auch als Leasinggeber. IFRS 16 hat an der bilanziellen Behandlung auf Leasinggeberseite kaum zu Änderungen geführt.

Überträgt E.ON die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts auf den Vertragspartner, so ist das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing zu erfassen. Der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen wird als Forderung ausgewiesen und die erhaltenen Zahlungen werden als Tilgungsleistung beziehungsweise Zinsertrag behandelt. Die Erträge werden dabei nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts bei E.ON und werden nicht auf den Vertragspartner übertragen, erfolgt die Bilanzierung als operatives Leasingverhältnis. In der Konsequenz wird das Leasingobjekt weiterhin in der Bilanz von E.ON ausgewiesen und die vereinnahmten Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Die Umstellungseffekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Auswirkungen der Umstellung auf die Bilanz können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Überleitung der Bilanz – IFRS 16

in Mio €	31. Dez. 2018	Effekte aus IFRS 16	1. Jan. 2019
Langfristige Vermögenswerte	30.883	538	31.421
<i>davon Nutzungsrechte</i>	–	870	870
<i>davon Sachanlagen</i>	18.057	-311	17.746
<i>davon betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	1.474	-21	1.453
<i>davon aktive latente Steuern</i>	1.195	–	1.195
Kurzfristige Vermögenswerte	23.441	288	23.729
<i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	5.445	-1	5.444
<i>davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</i>	11.442	289	11.731
Summe Aktiva	54.324	826	55.150
Eigenkapital	8.518	2	8.520
<i>davon Gewinnrücklagen</i>	-2.461	2	-2.459
Langfristige Schulden	30.545	415	30.960
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	8.323	417	8.740
<i>davon übrige Rückstellungen</i>	12.459	-2	12.457
<i>davon passive latente Steuern</i>	1.706	–	1.706
Kurzfristige Schulden	15.261	409	15.670
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	1.563	119	1.682
<i>davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	7.637	1	7.638
<i>davon mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden</i>	3.682	289	3.971
Summe Passiva	54.324	826	55.150

Die Auswirkungen aus der Einführung von IFRS 16 auf die einzelnen Bestandteile des Konzernabschlusses und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns lassen sich wie folgt beschreiben:

- In der Bilanz hat die Erstanwendung des Standards zu einem Anstieg sowohl des Anlagevermögens (Bilanzierung der Nutzungsrechte) als auch der Finanzverbindlichkeiten (Ausweis der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten) geführt. Vormalig wurden finanzielle Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die betragsmäßigen Auswirkungen im Zeitpunkt der Erstanwendung beliefen sich bei den Leasingverbindlichkeiten auf 0,8 Mrd € und bei den Nutzungsrechten auf rund 0,8 Mrd € unter Berücksichtigung bestehender Abgrenzungen, jedoch exklusive Finance-Leasingverhältnissen. Von den genannten Effekten entfielen jeweils 0,3 Mrd € auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche. Hieraus erhöhte sich die Gewinnrücklage zum 1. Januar 2019 unter Berücksichtigung latenter Steuern um 2 Mio €. Aufgrund der Bilanzveränderung ist die Eigenkapitalquote des Konzerns geringfügig gesunken und die Netto-Finanzverschuldung entsprechend leicht gestiegen.
- In der Gewinn- und Verlustrechnung werden (sofern es sich nicht um Aufwendungen aus kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen handelt) statt sonstige betriebliche Aufwendungen seit dem 1. Januar 2019 Abschreibungen

auf Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfasst. Im ersten Halbjahr 2019 führte dies zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen von 6 Mio €, einem Anstieg der Abschreibungen von 51 Mio € sowie einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 56 Mio €.

- Durch den geänderten Ausweis der Leasingzahlungen verbessert sich der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit, korrespondierend verschlechtert sich jedoch der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Die Zinszahlungen werden bei E.ON im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Im Rahmen der Erstanwendung wurden auf die Änderungsbeträge für die Leasingverbindlichkeiten und die bilanzierten Nutzungsrechte – soweit es sich um temporäre Differenzen handelt – latente Steuern mit dem jeweiligen Landessteuersatz angesetzt. Brutto ergaben sich jeweils 148 Mio € aktive und passive latente Steuern für bislang bestehende Operating-Leasingverhältnisse, netto ergaben sich keine Effekte.

Die nachfolgende Tabelle stellt, ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018, die Überleitung auf den Bilanzöffnungswert der Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019 dar:

Überleitung

in Mio €

Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018	585
Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	467
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	-3
Anpassungen der Verpflichtung aufgrund angepasster Vertragslaufzeit	4
Sonstiges	17
Brutto-Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019	1.070
Abzinsung	207
Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019	863
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	327
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019	536

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für die zum 1. Januar 2019 erstmals angesetzten Verbindlichkeiten aus Leasing betrug 3,7 Prozent.

Failed Own Use

Im November 2018 hat sich das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) mit der Frage der Bilanzierung von physisch erfüllten Warentermingeschäften, die nach IFRS 9 als Derivat bilanziert werden und auf die kein Hedge Accounting und keine own-use exemption angewendet wird („Failed Own Use“), befasst. Im März 2019 hat sich das IFRS IC für die Lösung des Staffs ausgesprochen. E.ON setzt sich derzeit mit den bilanziellen Auswirkungen sowie der prozessualen und technischen Umsetzung im Konzern auseinander und wird – im Rahmen der bestehenden Vorgaben – gegebenenfalls notwendige Anpassungen bis zum 31. Dezember 2019 umsetzen.

Weitere im Jahr 2019 anzuwendende Standards und Interpretationen

Neben dem zuvor ausführlich beschriebenen neuen Standard sind weitere Standards und Interpretationen anzuwenden, die jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den E.ON-Konzernabschluss zum 30. Juni 2019 haben:

- Erstanwendung von IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“
- Änderungen an IAS 19 „Plananpassung, -kürzung und -abgeltung“
- Änderungen an IAS 28 „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderungen an IFRS 9 „Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung“
- Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2015–2017)

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2018	84	148	232
Zugänge	2	8	10
Abgänge/Verschmelzungen	3	3	6
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2019	83	153	236

Zum 30. Juni 2019 wurden 31 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2018: 31) und ein Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2018: 1).

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Tausch von Geschäftsaktivitäten mit RWE

Die E.ON SE hat am 12. März 2018 mit der RWE AG den Erwerb der von RWE gehaltenen 76,8-Prozent-Beteiligung an der innogy SE vereinbart. Der Erwerb soll im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen erfolgen. Einzelheiten der geplanten Transaktion haben wir im Geschäftsbericht 2018 näher beschrieben (vergleiche Textziffer 4 im Konzernanhang). Die Durchführung der Transaktion, welche im Januar 2019 bei der EU-Kommission angemeldet wurde, erfolgt in mehreren Schritten und steht unter dem Vorbehalt üblicher kartellrechtlicher Freigaben.

Erneuerbare Energien

Die an RWE zu übertragenden Teile des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien werden seit dem 30. Juni 2018 als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt. Die bilanziellen Konsequenzen, die sich aus der Anwendung von IFRS 5 ergeben, wurden im Geschäftsbericht 2018 in Textziffer 4 ausführlich dargestellt. Aus der Gegenüberstellung des Buchwerts der nicht fortgeführten Aktivität mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich zum 30. Juni 2019 kein Wertminderungsbedarf.

Die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Kennzahlen enthalten auch die Geschäftsaktivitäten im Segment Erneuerbare Energien, die an RWE übertragen werden sollen. Diese Kennzahlen werden so dargestellt, als wäre der übergehende Geschäftsbereich nicht gemäß IFRS 5 umgegliedert. Weitere Informationen und entsprechende Überleitungsrechnungen werden in Textziffer 12 dargestellt.

E.ON hat in den ersten sechs Monaten 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 45 Mio € (2018: 40 Mio €), Zinserträge von 49 Mio € (2018: 37 Mio €), keine wesentlichen Zinsaufwendungen sowie sonstige Erträge von 11 Mio € (2018: 25 Mio €) und sonstige Aufwendungen von 428 Mio € (2018: 448 Mio €) mit den zu übertragenden Gesellschaften im Segment Erneuerbare Energien erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs im Segment Erneuerbare Energien (nach Zuordnung der Eliminierungsbuchungen):

Gewinn- und Verlustrechnung – Erneuerbare Energien (Kurzfassung)

1. Halbjahr in Mio €	2019	2018
Umsatzerlöse	363	291
Sonstige Erträge	78	70
Sonstige Aufwendungen	-171	-239
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	270	122
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-61	-26
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	209	96

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bilanzposten des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs im Segment Erneuerbare Energien zusammen:

Wesentliche Bilanzposten – Erneuerbare Energien (Kurzfassung)

in Mio €	30. Juni 2019	31. Dez. 2018
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	1.552	1.549
Sachanlagen	7.682	7.321
Übrige Vermögenswerte	2.579	2.408
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	11.813	11.278
Verbindlichkeiten	-2.311	-2.057
Rückstellungen	-733	-675
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	-3.044	-2.732

In den vorstehenden Werten sind Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern nicht berücksichtigt.

Im nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Segment Erneuerbare Energien sind zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 52 Mio € sowie zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 22 Mio € enthalten.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden jeweils in Höhe von 9 Mio € von Marktwerten abgeleitet. Die Fair Values der verbleibenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden durch Bewertungsmethoden ermittelt.

Minderheitsbeteiligungen an Kernkraftwerken

Neben der Übertragung des größten Teils des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien erwirbt RWE im Rahmen der Vereinbarung die von E.ON gehaltenen Minderheitsbeteiligungen an den von RWE betriebenen Kernkraftwerken der Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH und der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH. Die in dem Segment Nicht-Kerngeschäft enthaltenen Minderheitsbeteiligungen sowie damit zusammenhängende Schulden werden seit dem 30. Juni 2018 als Abgangsgruppe klassifiziert. Insgesamt wurden Vermögenswerte in Höhe von 0,2 Mrd €, Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mrd € sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mrd € in die Abgangsgruppe umgegliedert.

Weitere nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2019

Im ersten Halbjahr 2019 wurden keine wesentlichen Transaktionen beziehungsweise Ausweisänderungen durchgeführt.

Weitere nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2018

Uniper

E.ON und das finnische Energieunternehmen Fortum Corporation, Espoo, Finnland, haben im September 2017 eine Vereinbarung geschlossen, wonach E.ON das Recht erhalten hat, Anfang 2018 Fortum den 46,65-prozentigen Anteil an Uniper zu einem Gesamtwert von 22 € pro Aktie anzudienen. In diesem Zusammenhang hat Fortum am 7. November 2017 ein Übernahmeangebot für sämtliche Uniper-Aktien veröffentlicht. Im Januar 2018 hat E.ON entschieden, den Anteil an Uniper im Rahmen des Übernahmeangebots anzudienen. Nachdem alle regulatorischen Freigaben und Bedingungen für den Abschluss des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots erfüllt waren, wurde am 26. Juni 2018 der Verkauf der Uniper-Beteiligung an Fortum vollzogen. Der Kaufpreis belief sich auf 3,8 Mrd €. Hierin enthalten sind die im Jahr 2018 von Uniper an E.ON gezahlten Dividenden.

Nach Ausbuchung der bis zum Vollzug der Transaktion als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesenen Uniper-Anteile in Höhe von rund 3,0 Mrd € und der erfolgswirksamen Erfassung von zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Effekten aus der Equity-Bewertung resultierte aus dem Verkauf ein Abgangserfolg von 0,6 Mrd €. Mit Vollzug der Transaktion wurden überdies derivative Finanzinstrumente mit einem negativen

Marktwert von rund 0,5 Mrd € erfolgswirksam ausgebucht. Die derivativen Finanzinstrumente standen in Zusammenhang mit den wechselseitigen Rechten und Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit Fortum. Darüber hinaus wurden die von E.ON gewährten Garantien und daraus resultierende Verpflichtungen im Zusammenhang mit den schwedischen Kernkraftaktivitäten im ersten Quartal 2019 auf Uniper übertragen.

E.ON Gas Sverige

Der E.ON-Konzern hat am 25. April 2018 den Verkauf seiner im Bereich Energienetze gehaltenen schwedischen Gasverteilnetz-Gesellschaft E.ON Gas Sverige AB abgeschlossen. Käufer ist der European Diversified Infrastructure Fund II (EDIF II). Die Transaktion wurde mit rückwirkender wirtschaftlicher Wirkung vollzogen. Der Entkonsolidierungserfolg belief sich auf rund 0,1 Mrd €.

Hamburg Netz

Im Juli 2017 hatte der Hamburger Senat der Ausübung einer im Jahr 2014 (im Anschluss an einen entsprechenden Volksentscheid) mit der Freien und Hansestadt Hamburg vereinbarten Kaufoption auf die bisherige E.ON-Mehrheitsbeteiligung an der Hamburg Netz GmbH (74,9 Prozent, HHNG) seine Zustimmung

erteilt. E.ON hat diese im Bereich Energienetze geführte Beteiligung über die HanseWerk AG (E.ON-Beteiligungsquote 66,5 Prozent) gehalten. Nach der am 20. Oktober 2017 erfolgten Ausübung dieser Option waren die HHNG-Geschäftsanteile zum 1. Januar 2018 auf die Käuferin übertragen worden. Zum 31. Dezember 2017 wurden die mit der HHNG im Zusammenhang stehenden Bilanzposten als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 klassifiziert. Der noch im Jahr 2017 erfolgte Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 0,3 Mrd € war in der Kapitalflussrechnung 2017 unter den Desinvestitionen erfasst und wirkte sich zum 31. Dezember 2017 nicht in der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung aus. HHNG wurde im 1. Quartal 2018 entkonsolidiert.

Börsengang Enerjisa Enerji

Am 8. Februar 2018 wurde ein 20-Prozent-Anteil (E.ON-Anteil 10 Prozentpunkte) von Enerjisa Enerji A.Ş. erfolgreich an die Börse gebracht. Der Ausgabekurs belief sich dabei auf 6,25 TRY pro 100 Aktien. Enerjisa Enerji A.Ş. behält weiterhin den Status eines Gemeinschaftsunternehmens von E.ON und Sabanci mit einem Anteil von jeweils 40 Prozent. Der Abgangserfolg aus dieser Transaktion wurde durch die Realisierung kumulierter negativer Wechselkurseffekte mehr als kompensiert.

(5) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2019	2018	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	40	45	45	51
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-	2	-3	-
Beteiligungsergebnis	40	47	42	51
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	117	122	218	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-291	-226	-653	-488
Zinsergebnis	-174	-104	-435	-294
Finanzergebnis	-134	-57	-393	-243

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses um rund 0,2 Mrd € ist im Wesentlichen auf Bewertungseffekte aus den langfristigen Rückstellungen zurückzuführen.

(6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2019	2018	2019	2018
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	14	1.854	335	2.812
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-47	-48	-131	-192
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	-33	1.806	204	2.620
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	37	21	209	96
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-10	-3	-26	-12
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	27	18	183	84
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	-6	1.824	387	2.704
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	-0,01	0,83	0,09	1,21
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,01	0,01	0,09	0,04
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,84	0,18	1,25
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.167	2.167	2.167	2.167

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

(7) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30. Juni 2019			31. Dezember 2018		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹
At equity bewertete Unternehmen	2.485	1.374	1.111	2.603	1.421	1.182
Beteiligungen	724	252	25	664	250	20
Langfristige Wertpapiere	2.681	–	–	2.240	–	–
Summe	5.890	1.626	1.136	5.507	1.671	1.202

¹ Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 217 Mio € (erstes Halbjahr 2018: 146 Mio €) enthält keine Wertberichtigungen. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf einen erhöhten Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung Enerjisa Üretim zurück.

(8) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9. Mai 2022 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2019 betrug 2.167.149.433 (31. Dezember 2018: 2.167.149.433).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. Juni 2019 33.949.567 eigene Aktien (31. Dezember 2018: 33.949.567) mit einem Konzernbuchwert von 1.126 Mio € (entsprechend 1,54 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 33.949.567 € des Grundkapitals).

(9) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 14. Mai 2019, eine Dividende von 0,43 € (2018: 0,30 €) je dividendenberechtigte Stückaktie im zweiten Quartal 2019 auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 932 Mio € (2018: 650 Mio €).

(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2018 um 688 Mio € erhöht. Ursache hierfür waren vor allem versicherungsmathematische Verluste, die aus dem Rückgang der im E.ON-Konzern verwendeten Rechnungszinssätze resultieren, sowie Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands. Teilweise gegenläufig wirkten die erzielten Planvermögenserträge und die Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze

in %	30. Juni 2019	31. Dez. 2018
Deutschland	1,30	2,00
Großbritannien	2,30	2,90

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30. Juni 2019	31. Dez. 2018
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	16.955	15.301
Fair Value des Planvermögens	13.020	12.054
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen <i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	3.935 3.935	3.247 3.247

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2019	2018	2019	2018
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	32	38	62	72
Netto-Zinsaufwand auf die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	15	15	30	31
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	1	14	3
Summe	52	54	106	106

(11) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten

inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung

der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2019

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	113	1	-	112
Derivative Finanzinstrumente	1.749	54	1.695	-
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.388	2.046	341	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	3.074	60	3.014	-

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	110	-	-	110
Derivative Finanzinstrumente	1.537	37	1.461	39
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.767	2.415	352	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	698	698	-	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.413	38	2.375	-

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2019 Anleihen mit einem Fair Value von 11.462 Mio € (31. Dezember 2018: 11.116 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2019 8.887 Mio € (31. Dezember 2018: 8.958 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen

Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 31. De- zember 2018	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwick- lung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/ Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2019
						in Level 3	aus Level 3		
Beteiligungen	110	2	-	-	-	-	-	-	112
Derivative Finanzinstrumente	39	-	-	-	-	-	-39	-	0
Summe	149	2	0	0	0	0	-39	0	112

Im ersten Halbjahr 2019 wurden derivative Finanzinstrumente mit einem Fair Value von 39 Mio € aus dem Bewertungslevel 3 in das Bewertungslevel 2 umgegliedert, da die Fair Values nicht mehr durch Bewertungsmethoden ermittelt werden, sondern sich von Marktwerten ableiten lassen.

Die Eingangsparameter der Fair-Value-Stufe 3 bei Unternehmensbeteiligungen werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt. Eine hypothetische Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 13 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 14 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von

Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronats-erklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden zum 30. Juni 2019 Sicherheiten in Höhe von 1.373 Mio € (31. Dezember 2018: 1.301 Mio €) akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsen-clearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(12) Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist in die nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die nach IFRS 8 berichtet werden. Die zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente in der Einheit Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei und in der Einheit Kundenlösungen Sonstige sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar.

Energienetze Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Stromnetzen in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom und Gas sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie.

Großbritannien

Das Segment umfasst die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien.

Sonstige

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und entsprechenden Kundenlösungen in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Rumänien und E.ON Business Solutions sowie das Wärmegeschäft in Deutschland zusammengefasst.

Erneuerbare Energien

Das Segment Erneuerbare Energien beinhaltet die Aktivitäten zur Erzeugung aus Windkraftanlagen (Onshore- und Offshore-) sowie aus Fotovoltaikanlagen.

Die E.ON SE hat am 12. März 2018 mit der RWE AG den Erwerb der von RWE gehaltenen 76,8-Prozent-Beteiligung an der innogy SE vereinbart. Der Erwerb soll im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen erfolgen. In diesem Zusammenhang wird E.ON unter anderem den größten Teil des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien an RWE übertragen. Die übergehenden Geschäfte werden im E.ON-Konzernabschluss seit dem 30. Juni 2018 als nicht fortgeführte Aktivität gemäß IFRS 5 ausgewiesen (vergleiche Textziffer 4 für weitere Informationen).

Bis zur endgültigen Übertragung an RWE werden die Aktivitäten im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien allerdings unverändert weitergeführt. Für Zwecke der internen Steuerung werden diese Aktivitäten daher weiterhin vollständig in die relevanten Steuerungsgrößen einbezogen. Die Darstellung der steuerungsrelevanten Kennzahlen in der Segmentberichterstattung enthält somit auch die Bestandteile, die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien entfallen. Überleitungen dieser Größen auf die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns folgen auf der Seite 42.

Nicht-Kerngeschäft

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns geführt. Dies betrifft die deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit Preussen-Elektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

Konzernleitung/Sonstiges

Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen. Bis zum 26. Juni 2018 wurde auch die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Uniper-Gruppe hier zugeordnet. Weitere Informationen zur Uniper-Gruppe befinden sich in Textziffer 4.

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Halbjahr in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen					
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland Vertrieb		Großbritannien		Sonstige	
	2019	2018 ¹	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Außenumsatz	2.424	2.372	509	502	331	290	3.740	3.502	3.873	3.952	4.212	3.769
Innenumsatz	737	707	3	9	484	486	74	53	30	29	180	174
Umsatzerlöse	3.161	3.079	512	511	815	776	3.814	3.555	3.903	3.981	4.392	3.943
Abschreibungen²	-306	-283	-78	-77	-116	-117	-21	-15	-61	-42	-95	-85
Bereinigtes EBIT	543	565	262	254	234	251	76	135	71	202	93	140
<i>darin Equity-Ergebnis³</i>	32	33	-	-	53	68	-	-	-	-	6	4
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	280	580	323	421	403	404	-171	-112	56	20	191	231
Investitionen	346	231	136	163	161	186	24	10	94	92	225	107

1 Nach Saldierung der Erlöse und Aufwendungen aus dem EEG-Einspeisemodell; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (Saldierung im 1. Halbjahr 2018: 1,7 Mrd €).

2 bereinigt um nicht operative Effekte

3 Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

4 Operatives Geschäft einschließlich der gemäß IFRS 5 in nicht fortgeführte Aktivitäten umgliederten Geschäftsbereiche im Segment Erneuerbare Energien

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Umsatzerlöse auf die Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung:

Überleitung der Umsatzerlöse

1. Halbjahr in Mio €	E.ON-Konzern		Umgegliederte Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien		E.ON-Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	16.089	15.356	-363	-291	15.726	15.065

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow fortgeführter Aktivitäten:

Überleitung des operativen Cashflows

1. Halbjahr in Mio €	2019	2018
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.467	2.068
Zinszahlungen	-388	-419
Ertragsteuerzahlungen	-583	-229
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	496	1.420
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien	-347	-335
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	149	1.085

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Investitionen auf die Investitionen fortgeführter Aktivitäten. Letztere entsprechen den in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Überleitung der Investitionen

1. Halbjahr in Mio €	2019	2018
Investitionen	1.319	1.414
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien	-291	-448
Investitionen fortgeführter Aktivitäten	1.028	966

	Nicht-Kerngeschäft											
	Erneuerbare Energien ⁴		PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Konzernleitung/ Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern ⁴	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	417	339	573	601	-	-	10	29	-	-	16.089	15.356
	390	402	-	-	-	-	268	289	-2.166	-2.149	0	0
	807	741	573	601	-	-	278	318	-2.166	-2.149	16.089	15.356
	-191	-160	-101	-50	-	-	-26	-29	2	1	-993	-857
	275	236	182	244	63	-20	-89	-66	7	1	1.717	1.942
	58	17	28	29	63	-20	35	31	-	1	275	163
	407	387	158	129	-	-	-177	19	-3	-11	1.467	2.068
	293	449	4	9	-	154	37	16	-1	-3	1.319	1.414

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unseres Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs unseres Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus

Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierung, außerplanmäßige Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge. Darüber hinaus werden seit dem Geschäftsjahr 2017 Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einer verbesserten Darstellung der nachhaltigen Ertragskraft.

Zudem werden im bereinigten EBIT auch die Ergebnisbeiträge der nicht fortgeführten Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien, bereinigt um nicht operative Effekte, berücksichtigt. Gemäß IFRS 5 ist die Equity-Fortschreibung von Beteiligungen im nicht fortgeführten Geschäftsbereich grundsätzlich zu beenden. Im Rahmen der internen Steuerung wird diese jedoch weitergeführt und ist ebenfalls im bereinigten EBIT enthalten. Analog zur Behandlung der Effekte aus der Equity-Fortschreibung werden die planmäßigen Abschreibungen im nicht fortgeführten Geschäftsbereich, die grundsätzlich gemäß IFRS 5 auszusetzen sind, weitergeführt und im bereinigten EBIT ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBIT beziehungsweise bereinigtes EBITDA:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2019	2018	2019	2018
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	242	1.892	972	3.258
Beteiligungsergebnis	40	47	42	51
EBIT	282	1.939	1.014	3.309
Nicht operative Bereinigungen	198	-1.343	437	-1.594
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-7	-751	-19	-855
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	52	-	90	26
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	133	-627	336	-840
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	-	-	-
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	20	35	30	75
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (bereinigtes EBIT)	62	62	266	227
Bereinigtes EBIT	542	658	1.717	1.942
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	1	-	5	-
Planmäßige Abschreibungen	403	344	802	700
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien (planmäßige Abschreibungen, Wertberichtigungen und Wertaufholungen)	93	82	186	157
Bereinigtes EBITDA	1.039	1.084	2.710	2.799

Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss auf das bereinigte EBIT erfolgt auf Seite 12 im Zwischenlagebericht.

(13) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb von Coromatic

Am 11. Juli 2019 schloss der E.ON-Konzern die Übernahme von 100 Prozent des schwedischen Dienstleisters Coromatic, eines führenden nordischen Anbieters von unternehmenskritischer Gebäudeinfrastruktur, ab. Der Verkäufer war EQT. Coromatic hat seinen Sitz in Stockholm und beschäftigt rund 500 Mitarbeiter. Das Unternehmen hat mehr als 5.000 Kunden in Skandinavien, die in einer Vielzahl von Branchen wie Rechenzentren, Gesundheitswesen, öffentlicher Sektor, Verkehr, Industrie, Telekommunikation, Finanzen und Einzelhandel tätig sind. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Das Transaktionsvolumen ist für den Konzern insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

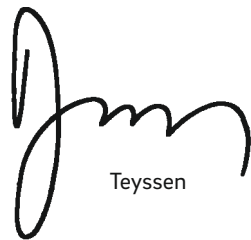
Übertragung Reststrommengen

Im Juli 2019 wurden vom Kernkraftwerk Krümmel 10 TWh Reststrommengen erworben und auf das von der PreussenElektra GmbH geführte Kernkraftwerk Grohnde übertragen. Damit kann der Betrieb der Anlage bis zum Herbst 2020 weiter erfolgen.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Essen, den 6. August 2019

Der Vorstand



Teyssen



Birnbaum



König



Spieker



Wildberger

An die E.ON SE, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 6. August 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Aissata Touré
Wirtschaftsprüferin

13. November 2019	Quartalsmitteilung Januar – September 2019
25. März 2020	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019
12. Mai 2020	Quartalsmitteilung Januar – März 2020
13. Mai 2020	Hauptversammlung 2020
12. August 2020	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2020
11. November 2020	Quartalsmitteilung Januar – September 2020

Kontakt

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueber-uns/presse.html

Für Analysten und Aktionäre
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-72 30
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

E.ON SE

Brüsseler Platz 1
45131 Essen
T 02 01 - 1 84 - 00
info@eon.com

eon.com